Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zweiter Theil. Die Unterrichtsanstalten und ihre Bevölkerung

urn:nbn:de:bsz:31-218015

Visual Library

Der Vorsitzende wird in Städten von mehr als 3000 Einwohnern durch den Ortsschulrath selbst, vorbehaltlich der Bestätigung durch den Oberschulrath, gewählt und in den kleineren Gemeinden von letzterem auf 3 Jahre ernannt.

Die evangelischen Geistlichen sind fast alle in den Ortsschulrath eingetreten und in der Regel zu Vorsitzenden ernannt worden. Die katholischen Geistlichen sind erst seitdem das erzbischöfliche Kapitelsvikariat mit Erlaß vom 3. Juni 1871 ein früher erlassenes deßfallsiges Verbot zurückgenommen hat, zum Theil in den Ortsschulrath eingetreten. Von rund 1200 katholischen Ortsschulräthen mögen etwa 500 zur Zeit die Ortsgeistlichen in ihrer Mitte zählen. Einige derselben wurden bei vorkommenden Vakaturen zu Vorsitzenden ernannt.

Die unmittelbare Beaufsichtigung einer Korporations- oder Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt, sofern eine solche überhaupt erforderlich scheint, kann der Oberschulrath einem am Sitze der Anstalt bestehenden Ortsschulrath oder einem zu bildenden besonderen Aufsichtsrath oder einem einzelnen Mann übertragen (Ministerialverordnung vom 9. October 1869).

Zweiter Theil.

Die Unterrichtsanstalten und ihre Bevölkerung.

A. **Die höheren Lehranstalten** (Mittelschulen).

Die höheren Lehranstalten des Landes, für welche, als zwischen Hoch- und Elementarschulen stehend, der Kollectivname „Mittelschulen" üblich ist, werden am zweckmäßigsten unter 4 Gruppen gebracht: Gymnasien, Realgymnasien, höhere Bürgerschulen und kombinirte Anstalten.

1. Die Gymnasialanstalten heißen, wenn sie mit vollen 9 Jahreskursen ausgestattet sind, Gymnasien, wenn sie nur 7 Jahreskurse zählen Progymnasien und wenn sie nur 5 Jahreskurse umfassen, Pädagogien. Organisation und Lehrplan dieser Anstalten sind durch landesherrliche Verordnung vom 1. October 1869 und Ministerial-Verordnung vom 2. October 1869 festgestellt. Hier die Uebersicht der Lehrgegenstände und der auf dieselben in den einzelnen Kursen zu verwendenden wöchentlichen Stunden:

Nr. **2.**

Lehrgegenstand	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Mit zweijährigem Kurs		
				Klasse III	Klasse II	Klasse I
Religion	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	2	2	2	3
Lateinisch	9	9	9	8	8	7
Griechisch	—	—	—	6	6	6
Französisch	—	—	4	3	3	2
Geschichte	—	—	2	2	3	3
Geographie	2	2	2	1	—	—
Mathematik	4	4	3	4	4	3
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2
Philosophische Propädeutik	—	—	—	—	—	1
Hebräisch } facultativ	—	—	—	—	(2)	(2)
Englisch } facultativ				(3)	(3)	(3)
Summe der wissenschaftlichen Fächer	23	23	26	30	30	29
Schönschreiben	3	3	2	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	(2)	(2)
Singen	2	2	2	2	2	2
Turnen	2	2	2	2	2	2
Gesammtsumme	32	32	34	36	34	33

Der für die obligatorischen Hausaufgaben der Schüler erforderliche durchschnittliche tägliche Zeitaufwand darf in den drei unteren Klassen das Maaß von $1\frac{1}{2}$ bis 2, in der vierten Klasse von 2 bis $2\frac{1}{2}$, in den beiden obern Klassen von $2\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden nicht überschreiten. Der Eintritt der Schüler in die unterste Klasse erfolgt nicht vor zurückgelegtem 9. Lebensjahr.

2. Die Realgymnasien umfassen, wenn sie vollständig sind, 8 getrennte Jahreskurse. Einige reichen vorläufig nur bis zum 6. Jahreskurs. Hierher gehören auch eine Anzahl höherer Bürgerschulen mit 4 bis 5 Jahreskursen, welche im Wesentlichen nach dem Lehrplan für Realgymnasien unterrichten. Dieser Lehrplan ist durch landesherrliche Verordnung vom 25. Juli 1868 und durch Ministerialverordnung vom 30. Juli 1868 festgestellt. Hier die bezügliche schematische Uebersicht:

Nr. 3.

Lehrgegenstand	Mit je einjährigem Kurs							
	Klasse VI	Klasse V	Klasse IV	Klasse Unter-III	Klasse Ober-III	Klasse Unter-II	Klasse Ober-II	Klasse I
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch	8	7	6	5	5	3	3	3
Französisch	—	5	4	4	4	4	3	3
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3
Geographie	2	2	2	2	—	—	—	1
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2
Rechnen	4	4	4	1	—	—	—	—
Geometrische Formenlehre	—	1	1	—	—	—	—	—
Allgemeine Arithmetik und Algebra	—	—	—	3	3	3	3	3
Geometrie und Trigonometrie	—	—	—	2	2	3	3	2
Darstellender Unterricht	—	—	—	—	1	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	—	—	—	2	2
Physik	—	—	—	2	2	2	2	2
Chemie	—	—	—	—	2	2	2	2
Summe der wissenschaftlichen Fächer	22	26	26	29	29	29	30	30
Schönschreiben	2	2	2	—	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesammtsumme	30	34	34	35	35	35	36	36

Hinsichtlich des Maaßes der obligatorischen Hausaufgaben und des Eintrittsalters der Schüler gilt das bei den Gymnasien Gesagte.

3. Die höheren Bürgerschulen, soweit sie nicht unter die zweite Gruppe fallen, sind:

a) entweder vollständige, zu Entlassungsprüfungen für den einjährigen Militärdienst berechtigte höhere Bürgerschulen mit 6 getrennten Jahreskursen. Eintritt der Schüler nach zurückgelegtem 10. Lebensjahr. Der im Jahr 1870 provisorisch aufgestellte Lehrplan beschränkt den sprachlichen Unterricht auf das Deutsche, Französische und Englische. Im Uebrigen sind die Ziele der entsprechenden Realgymnasialklassen zu Grund gelegt. Hier die schematische Uebersicht des provisorischen Lehrplans:

Nr. 4.

Lehrgegenstand	Mit je einjährigem Kurs					
	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Klasse V	Klasse VI
Religion	2	2	2	2	2	2
Deutsch	6	5	4	4	4	4
Französisch	7	7	6	6	6	6
Englisch	—	—	3	3	4	4
Geographie	2	2	2	2	1	—
Geschichte	—	—	2	2	2	2
Arithmetik	4	4	3	3	3	3
Geom. Formenlehre, Geometrie u. Trigonometrie	—	2	2	2	2	2
Darstellender Unterricht	—	—	—	—	2	2
Naturgeschichte	2	2	2	2	—	—
Physik	—	—	—	2	2	3
Chemie	—	—	—	—	2	2
Summe der wissenschaftlichen Fächer	23	24	26	28	30	30
Schönschreiben	3	2	2	1	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	2	2	2	2
Turnen	2	2	2	2	2	2
Gesammtsumme	32	32	34	35	36	36

b) Oder es sind kleinere Anstalten mit 4 bis 5 Jahreskursen und einem den örtlichen Verhältnissen angepaßten Lehrplan. Das Lateinische meist facultativ. Ueber Organisation und Lehrplan besteht eine landesherrliche Verordnung vom 15. Mai 1834 und eine Ministerialverordnung vom 30. Mai 1834. Im Allgemeinen geht die Tendenz dahin, diese Schulen entweder nach dem Lehrplan der Realgymnasien oder nach dem für vollständige berechtigte höhere Bürgerschulen ohne Lateinunterricht einzurichten. Das letztere geschah seit October 1872 mit der höheren Bürgerschule in Heidelberg, das erstere mit denjenigen zu Buchen, Ettenheim, Mosbach, Sinsheim und Waldshut.

4. Die kombinirten Anstalten enthalten in der Regel Gymnasial- und Realgymnasialklassen in der Art, daß die 3 unteren Jahreskurse gemeinschaftlich sind und eine Trennung erst vom 4. Jahreskurs an stattfindet.

An den höheren Lehranstalten sollen in der Regel nur akademisch gebildete Lehrer, welche die Staatsprüfung abgelegt haben, verwendet werden. Sie sind entweder definitiv (mit Staatsdienerrechten) angestellt — Professoren — oder noch nicht definitiv — Lehramtspraktikanten. An einigen Anstalten bestehen kirchliche Pfründen (bei den Evangelischen Diakonate genannt), welche im Einverständniß mit den kirchlichen Behörden mit Theologen besetzt werden, die häufig auch die philologische Staatsprüfung abgelegt haben. Wenn die Pfründen nur ungenügend dotirt sind, werden sie nur provisorisch besetzt — geistliche Lehrer. Diese Lehrer ertheilen in der Regel den Religionsunterricht und werden auch für anderen Unterricht in unteren Klassen verwendet. Für den Unterricht im Schreiben, Singen, zuweilen auch für Turnen, für Rechnen und Naturgeschichte in den unteren Klassen, endlich an den kleinen höheren Bürgerschulen für den Unterricht in den neueren Sprachen in unteren Klassen sind sog. Reallehrer angestellt, meist seminaristisch gebildete Lehrer, welche auf dem Polytechnikum oder in sonstiger Weise weitere Studien gemacht und ihre Befähigung zu einem über den Elementarunterricht hinausreichenden Unterricht durch eine besondere Prüfung nachgewiesen haben. Soweit solche Reallehrer noch nicht definitiv angestellt sind, werden sie als Unterlehrer bezeichnet.

Wo endlich die etatmäßigen Anstaltslehrer für den gesammten Unterricht nicht ausreichen, kann der Unterricht im Schreiben, Zeichnen, Singen und Turnen auch an Lehrer anderer Anstalten — Nebenlehrer — übertragen werden. Für den Religionsunterricht wird in diesem Falle in der Regel ein Ortsgeistlicher als Nebenlehrer verwendet.

Nachstehende Tabelle enthält die Zusammenstellung sämmtlicher höherer Lehranstalten mit dem Lehrpersonal nach dem im Schuljahr 1871/72 giltig gewesenen Normaletat und mit der Schülerfrequenz nach dem Stand vom 15. Dezember 1871.

Anstalten	Lehrerpersonal (Normaletat)						Zahl der Schüler nach Klassen und												
							VI.			V.			IV.				Unter-IIIa		
	Direktoren und Professoren	Praktikanten	Geistliche Lehrer	Reallehrer	Unterlehrer	Nebenlehrer	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch
I. Gymnasien.																			
Carlsruhe	13	2	—	1	—	5	34 19	19 16	2 4	31	21	9	36	16	2	—	30	10	4
Constanz	10	—	1	1	—	2	3	14	1	8	21	—	7	25	1	—	3	23	—
Freiburg	11	1	1	1	—	4	7	37	—	6	26	1	13	43	1	—	8	47	1
Heidelberg	10	1	—	1	—	3	34	15	3	33	15	4	19	11	2	—	24	13	3
Mannheim	11	—	—	1	—	6	14	10	14	20	11	10	17	8	13	—	18	11	9
Rastatt	10	—	1	2	—	1	10	26	5	3	18	1	3	20	2	—	3	18	—
Wertheim	7	1	—	1	—	5	23	2	2	14	9	1	11	3	4	—	17	2	1
Zusammen	72	5	3	8	—	26	144	139	31	115	121	26	106	126	25	—	103	124	18
II. Pro-Gymnasien.																			
Bruchsal	6	—	1	1	—	1	8	15	15	5	17	8	3	19	10	—	8	9	3
Donaueschingen	5	1	1	—	—	2	1	14	—	—	8	—	—	12	—	—	2	14	—
Offenburg	6	—	1	1	—	1	3	18	2	1	12	1	4	5	1	—	2	14	—
Tauberbischofsheim	6	—	1	1	—	2	3	26	—	1	26	2	6	41	—	—	—	19	—
Zusammen	23	1	4	3	—	6	15	73	17	7	63	11	13	77	11	—	12	56	3
III. Kombinirte Anstalten.																			
Baden {Pro-Gymnasium / Real-Gymnasium}	6	1	—	1	—	3	3	35	1	12	24	—	6	24	—	—	3 3	6 7	— —
Lahr {Pro-Gymnasium / Höhere Bürgerschule}	6	—	—	1	—	2	18	3	1	23	3	2	22	7	2	—	12 7	2 3	— —
Lörrach {Pädagogium / Real-Gymnasium}	5	1	—	2	—	2	39	12	2	24	6	2	23	4	1	—	1 10	— 3	— —
Pforzheim {Pädagogium / Real-Gymnasium}	7	2	—	2	—	4	74	15	1	50	8	—	45	7	—	—	— 43	— 2	— 1
Durlach {Pädagogium / Höhere Bürgerschule}	3	1	—	1	—	3	12	3	3	13	1	1	5	2	—	—	5	1	—
Zusammen	27	5	—	7	—	14	146	68	8	122	42	5	101	44	3	—	84	24	1
IV. Real-Gymnasien.																			
Carlsruhe	8	1	—	1	—	4	23	4	—	35	12	3	37	13	5	—	23	7	2
Mannheim	8	3	—	2	1	4	a. 30 b. 27	11 21	10 9	a. 21 b. 20	8 12	11 9	a. 17 b. 16	9 6	6 10	— 1	17	12	12
Zusammen	16	4	—	3	1	8	80	36	19	76	32	23	70	28	21	1	40	19	14

höheren Lehranstalten.

Nr. 5.

Konfessionen (Stand vom 15. Dezember 1871)																	Gesammt-Ergebniß					
Ober-IIIa			Unter-IIa				Ober-IIa				Unter-Ia			Ober-Ia			Nach Konfessionen				Summe	Darunter im volksschulpflichtigen Alter
Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige		
21	9	3	18	8	2	—	12	7	2	—	11	5	—	9	3	2	221	114	30	—	365	266
2	23	—	5	22	—	—	2	31	—	—	—	15	—	3	13	—	33	187	2	—	222	68
4	44	—	6	36	1	—	5	32	2	—	4	17	—	2	16	—	55	298	6	—	359	138
23	4	3	19	4	2	2	13	—	—	1	9	8	—	8	2	—	182	72	17	3	274	190
11	8	12	9	4	7	—	14	3	3	—	4	3	1	6	5	2	113	63	71	—	247	178
3	9	—	6	15	—	—	2	11	—	—	2	14	—	5	15	—	37	146	8	—	191	82
7	5	—	4	4	—	—	6	1	—	—	1	3	—	7	1	—	90	30	8	—	128	90
71	102	18	67	93	12	2	54	85	7	1	31	65	1	40	55	4	731	910	142	3	1786	1012
1	17	3	1	8	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	29	87	40	—	156	117
1	5	—	1	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	61	—	—	66	40
2	8	—	1	9	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	13	76	4	—	93	44
3	24	2	—	12	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	13	158	4	—	175	84
7	54	5	3	32	1	—	3	27	—	—	—	—	—	—	—	—	60	382	48	—	490	285
—	2	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	104	2	—	138	111
1	1	—	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—						
2	1	—	5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	93	22	5	—	120	105
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106	27	5	—	138	130
3	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	239	36	3	—	278	262
18	2	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	7	4	—	47	45
35	7	2	15	8	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	506	196	19	—	721	653
24	3	1	9	6	—	—	8	2	1	—	3	2	1	—	—	—	162	49	13	—	224	154
18	12	9	17	7	2	—	8	3	—	1	1	—	—	—	—	—	192	101	78	2	373	338
42	15	10	26	13	2	—	16	5	1	1	4	2	1	—	—	—	354	150	91	2	597	492

Anstalten	Lehrerpersonal (Normaletat)						Zahl der Schüler nach Klassen und												
							VI. 1. Klasse			V. 2. Klasse			IV. 3. Klasse				Unter-IIIa 4. Klasse		
	Direktoren und Professoren	Praktikanten	Geistliche Lehrer	Reallehrer	Unterlehrer	Nebenlehrer	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch
V. Höhere Bürgerschulen.																			
a. Mit dem Lehrplan der Real-Gymnasien:																			
Schopfheim	2	1	—	1	1	3	19	6	—	21	—	—	23	—	—	—	15	—	—
Schwetzingen	1	2	—	1	—	3	18	5	4	18	7	9	15	7	6	—	8	3	7
Ueberlingen	2	—	1	2	—	1	—	11	—	1	12	—	1	9	—	—	—	2	—
Villingen	2	1	—	1	1	3	2	15	—	3	28	—	1	12	—	—	—	8	—
Zusammen	7	4	1	5	2	10	39	37	4	43	47	9	40	28	6	—	23	13	7
b. Ohne Lateinunterricht:																			
Carlsruhe	5	1	—	2	—	3	27	18	7	29	20	9	24	13	1	—	16	9	3
Constanz	4	—	—	1	1	3	—	—	—	10	22	1	5	29	—	—	5	13	—
Freiburg	6	—	—	2	—	3	12	35	3	13	42	6	18	36	3	—	12	28	—
Zusammen	15	1	—	5	1	9	39	53	10	52	84	16	47	78	4	—	33	50	3
c. Sonstige:																			
Bretten	1	—	—	1	1	—	18	1	8	13	7	9	21	3	3	—	10	1	—
Buchen	1	—	1	1	1	—	1	15	4	—	20	3	—	17	2	—	—	6	1
Eberbach	1	1	—	1	—	—	25	9	2	23	2	2	29	3	—	—	—	—	—
Emmendingen	1	—	—	1	1	2	22	4	4	15	—	3	11	2	1	—	12	2	—
Eppingen	1	—	—	1	1	1	30	8	6	38	5	14	18	1	3	—	—	—	—
Ettlingen	1	—	—	1	1	3	2	20	—	4	18	—	—	10	1	—	—	4	—
Ettenheim	2	1	—	2	1	2	10	24	18	1	21	10	6	13	13	—	2	11	4
Gernsbach	1	—	—	1	—	2	10	3	3	7	3	1	8	—	1	—	7	1	—
Heidelberg	2	—	—	3	1	5	31	5	3	40	17	3	41	23	2	—	30	10	6
Hornberg	1	—	—	1	—	1	18	3	—	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Kork	1	—	—	—	—	1	10	1	4	3	—	—	7	1	—	—	—	—	—
Ladenburg	1	1	—	2	1	3	25	20	6	21	16	6	15	6	11	—	11	5	2
Mosbach	2	—	—	3	—	1	3	10	13	8	8	11	8	4	5	—	7	4	4
Müllheim	1	—	—	2	1	1	36	6	8	31	6	3	23	1	1	—	13	1	1
Rheinbischofsheim	1	—	—	—	1	—	9	—	3	8	—	1	8	1	2	—	8	—	—
Sinsheim	1	—	—	1	1	2	10	3	2	14	5	2	10	5	5	—	13	1	3
Waldshut	1	—	—	1	1	2	4	15	—	—	15	—	2	6	—	—	—	2	—
Weinheim	1	1	—	—	1	1	17	5	10	19	1	5	14	—	4	—	2	1	1
Zusammen	21	4	1	22	13	27	281	152	94	263	146	73	221	96	54	—	115	49	22
Gesammtsumme	181	24	9	53	17	100	744	558	183	678	535	163	598	477	124	1	410	335	68
Hievon: in Gymnasialklassen	—	—	—	—	—	—	305	280	56	244	226	42	220	247	39	—	136	189	21
in Realklassen	—	—	—	—	—	—	119	73	23	119	79	32	110	56	27	1	126	47	22
in d. übrigen Klassen	—	—	—	—	—	—	320	205	104	315	230	89	268	174	58	—	148	99	25

höheren Lehranstalten.

Nr. 5.

Konfessionen (Stand vom 15. Dezember 1871)																	Gesammt-Ergebniß					
Ober-IIIa 5. Klasse			Unter-IIa 6. Klasse				Ober-IIa				Unter-Ia			Ober-Ia			Nach Konfessionen				Summe	Darunter im volksschulpflichtigen Alter
Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Sonstige		
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83	6	—	—	89	79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	22	26	—	107	92
—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	36	—	—	38	35
1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	67	—	—	74	67
6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151	131	26	—	308	273
12	2	4	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	64	25	—	202	146
3	7	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	76	1	—	102	70
8	13	2	5	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68	160	15	—	243	179
23	22	6	12	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	206	300	41	—	547	395
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	12	20	—	94	85
—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	62	10	—	73	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	14	4	—	95	90
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	8	8	—	76	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	14	23	—	123	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	52	1	—	59	50
1	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	76	48	—	144	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	7	5	—	44	42
17	3	2	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	62	16	—	238	201
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	5	—	—	41	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2	4	—	26	26
5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	51	25	—	153	139
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	27	34	—	89	77
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	14	13	—	132	128
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	1	6	—	40	36
5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	17	13	—	82	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	38	—	—	44	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	7	20	—	79	78
32	22	7	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	913	469	250	—	1632	1479
216	228	48	124	163	17	2	76	120	8	2	35	67	2	40	55	4	2921	2538	617	5	6081	4589
88	160	24	76	128	13	2	59	114	7	1	31	65	1	40	55	4	1199	1464	207	3	2873	—
73	24	11	35	18	2	—	17	6	1	1	4	2	1	—	—	—	603	305	119	2	1029	—
55	44	13	13	17	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1119	769	291	—	2179	—

Anhang: Die Maturitätsprüfungen.

1. Hinsichtlich der Gymnasien.

Die Abiturienten aus der obersten Klasse eines Gymnasiums, welche auf eine Hochschule überzugehen beabsichtigen, haben sich einer Prüfung zu unterziehen. Die Prüfungskommission besteht aus einem von dem Oberschulrath aus seiner Mitte bestellten Kommissarius als Vorsitzenden, dem Direktor des Gymnasiums und den übrigen wissenschaftlichen Lehrern der obersten Klasse. Es können nur solche Prüflinge zugelassen werden, welche in dem betreffenden Gymnasium Schüler der obersten Klasse waren.

Jahr	Ergebnisse der														
	Theologie			Jurisprudenz			Medicin			Kameralia			Philologie		
	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch
	A. Prüfungen an														
1863	72	18	—	8	5	1	13	1	1	4	2	—	1	1	1
1864	60	14	1	15	7	—	7	5	2	2	3	—	4	1	—
1865	75	18	4	11	10	2	4	4	—	3	4	—	2	2	—
1866	56	11	1	15	19	2	6	10	1	6	5	—	4	2	—
1867	53	11	1	12	7	2	3	4	1	5	3	—	1	—	—
1868	38	11	1	12	7	2	9	5	1	5	2	—	4	2	—
1869	33	9	2	14	10	3	9	7	4	4	5	1	5	2	—
1870	43	11	1	7	7	3	11	3	—	4	1	—	2	3	—
1871	26	5	—	13	7	3	11	10	1	3	1	—	1	1	—
1872	22	3	—	12	10	3	7	7	—	3	5	—	2	2	—
A.	478	111	11	119	89	21	80	56	11	39	31	1	26	16	1
	B. Prüfungen bei														
1863	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1864	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
1865	1	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
1866	1	3	1	1	2	—	1	4	—	—	2	—	—	2	—
1867	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1868	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1869	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—
1870	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1871	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1872	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
B.	9	12	1	6	7	1	2	8	1	2	3	—	2	3	—
A.	478	111	11	119	89	21	80	56	11	39	31	1	26	16	1
A. u. B.	487	123	12	125	96	22	82	64	12	41	34	1	28	19	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Junge Leute, welche, ohne ein inländisches Gymnasium absolvirt zu haben, sich ein Zeugniß der Reife erwerben wollen (sog. Wilde), haben eine besondere Prüfung zu bestehen, welche jeweils im Anfang des Herbstes am Sitze des Oberschulraths durch eine von demselben zu diesem Zwecke ernannte Kommission abgehalten wird.

Ueber die Prüfungsordnung vgl. §. 59 ff. der Verordnung vom 2. October 1869.

Nachstehende Tabelle zeigt das Ergebniß der Maturitätsprüfungen in den letzten 10 Jahren mit Gruppirung der Prüflinge nach Konfessionen und nach den Fächern, welche sie nach ihrer Angabe zu ergreifen gedachten.

Zugleich fügen wir die Frequenz sämmtlicher höherer Lehranstalten aus den betreffenden Jahren bei.

Nr. **6.**

Maturitätsprüfungen												Frequenz der höheren Lehranstalten			
Mathematik und Naturwissenschaften			Militärdienst			Unbestimmt			Zusammen			Gymnasien Pro-Gymnasien Pädagogien Kombinirte Anstalten	Real-Gymnasien	Höhere Bürgerschulen	Zusammen
Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch				
den Gymnasien.															
—	—	—	1	—	—	1	—	—	100	27	3	3285	—	2221	5506
2	—	1	—	—	—	1	1	—	91	31	4	3054	—	2636	5690
2	3	1	—	—	—	—	—	—	97	41	7	2993	—	2677	5670
2	3	—	—	—	—	—	—	—	89	50	4.	2977	—	2670	5647
1	1	—	1	—	—	4	4	—	80	30	4	2938	—	2659	5597
1	—	—	1	1	—	—	—	—	70	28	4	3064	—	2776	5840
1	—	—	—	1	—	—	—	—	66	34	10	2771	334	2339	5444
1	1	—	2	1	—	—	2	1	70	29	5	3184	703	2639	6526
1	—	—	—	—	—	—	1	—	55	25	4	3341	753	2435	6529
3	5	—	2	1	—	2	2	—	53	35	3	3418	641	2739	6798
14	13	2	7	4	—	8	10	1	771	330	48				
dem Oberschulrath.															
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—				
—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	2				
1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	13	1				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—				
—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1				
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—				
1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—				
1	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—				
3	2	1	—	—	—	—	—	—	24	35	4				
14	13	2	7	4	—	8	10	1	771	330	48				
17	15	3	7	4	—	8	10	1	795	365	52				

Die Promotion der Schüler eines (Pro-)Gymnasiums aus der Ober-Secunda nach Unterprima bedarf der oberschulräthlichen Genehmigung. Für solche junge Leute, welche, ohne ein inländisches (Pro-)Gymnasium besucht zu haben, sich ein Reifezeugniß für Unterprima verschaffen wollen, findet alljährlich vor einer oberschulräthlichen Kommission eine Prüfung statt.

Diese Prüfung haben bestanden, um angeblich das beigesetzte Fach zu ergreifen:

Nr. 7.

Im Jahr	Forstfach			Ingenieur			Baufach			Chemiker			Kanzleigehilfe			Unbestimmt			Zusammen		
	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch
1863	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—
1864	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—
1865	—	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	5	—
1866	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	4	2	—
1867	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	—
1868	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	2	4	—
1869	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
1870	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
1871	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—
1872	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	—
	2	5	—	5	12	—	3	3	—	—	1	—	8	4	—	1	1	—	19	26	—

Wie viele Leute mit diesem Zeugniß unmittelbar von den Gymnasien abgegangen sind, konnte nicht ermittelt werden.

2. Hinsichtlich der Realgymnasien.

Die Abiturientenprüfungen an den Realgymnasien werden in ähnlicher Weise vorgenommen, wie jene an den Gymnasien. (Prüfungsordnung vom 30. Juli 1868.). Sogenannte „Wilde" kann der Oberschulrath einem Realgymnasium zur Prüfung zuweisen.

Es bestanden diese Prüfung am Realgymnasium zu Karlsruhe:

	Schüler.	Zugewiesene Kandidaten.
1869	1	1
1870	—	—
1871	1	1
1872	4	1

Die Prüfungen an der jüngern Anstalt zu Mannheim im Jahr 1871 und 1872 hatten keinen Erfolg.

B. Die Gewerbschulen.

Die Gewerbschulen sind im Wesentlichen gewerbliche Fortbildungsschulen. Sie haben den Zweck, jungen Leuten, die sich einem Gewerbe widmen, welches keine höhere technische oder wissenschaftliche Bildung erfordert, diejenigen Kenntnisse und graphischen Fertigkeiten beizubringen, die sie zum vollständigen Betriebe dieses Geschäfts geschickt machen. Der Unterricht umfaßt Arithmetik, Geometrie, geometrisches, Fach- und Handzeichnen, industrielle Wirthschaftslehre, deutscher Aufsatz, sowie nach Bedürfniß und Mitteln Naturkunde, Mechanik und Modelliren. Die Schule ist für Schüler vom 14. bis 17. Lebensjahr bestimmt, doch können auch ältere Personen Aufnahme finden und Schüler anderer Anstalten nach zurückgelegtem 12. Lebensjahr zum Zeichnungsunterricht zugelassen werden. Ein

Zwang für Lehrlinge zum Besuche der Schule besteht nur da, wo die Gemeinde durch ein auf Grund des §. 106 des Reichsgewerbgesetzes erlassenes Ortsstatut solchen ausgesprochen hat. Die Schüler werden in der Regel in drei, mindestens in zwei Klassen eingetheilt. Jede Klasse erhält wöchentlich wenigstens 6 Stunden Unterricht, wovon zwei auf den Sonntag fallen. Für Bauhandwerker findet im Winter ein täglicher 1 bis 1½stündiger Unterricht statt. Der Zeichnungssaal ist auch außerhalb der Schulzeit zur Benützung bereit zu stellen. An den meisten Schulen sind ein oder mehrere für diesen Unterrichtszweig besonders ausgebildete Gewerblehrer angestellt, welche nöthigenfalls auch an andern Schulen des Ortes zu unterrichten verpflichtet sind. Außerdem werden Lehrer anderer Anstalten oder dazu geeignete Gewerbtreibende und Künstler für einzelne Fächer als Nebenlehrer beigezogen. (Vergl. landesherrliche Verordnung vom 16. Juli 1868.)

Die beiliegende Tabelle 8 gibt eine Zusammstellung der Gewerbschulen mit ihrem Lehrpersonal und ihrer Schülerfrequenz nach dem Stand vom 15. Dezember 1871.

Gewerbschulen.

Nr. 8.

Gewerbschulen	Lehrpersonal			Gewerbschüler						Schüler nur für Zeichnen und Modelliren	Schüler im volksschulpflichtigen Alter
				I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse			
	Hauptlehrer	Provisorische Lehrer	Nebenlehrer	Ordentl. Schüler	Gäste	Ordentl. Schüler	Gäste	Ordentl. Schüler	Gäste		
Baden	1	—	2	32	1	27	—	8	—	70	4
Bretten	1	—	—	20	1	11	5	—	—	9	5
Bruchsal	1	—	—	9	—	5	1	2	—	19	12
Buchen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	21	—
Bühl	—	—	3	8	2	9	1	—	—	—	—
Donaueschingen	—	1	—	13	—	7	—	4	—	20	2
Eberbach	1	—	—	6	1	3	—	7	—	24	3
Emmendingen	—	1	—	18	1	8	1	—	—	15	2
Eppingen	—	1	—	21	—	14	—	—	—	51	34
Ettlingen	1	—	1	26	—	10	—	11	—	44	4
Freiburg	1	—	2	35	—	24	—	10	—	66	66
Vorbereitungskurs				—	—	—	—	—	—	—	10
Furtwangen	—	2	—	18	—	30	—	6	—	58	48
Gernsbach	1	—	—	4	4	1	1	2	—	44	31
Heidelberg	1	—	3	27	11	29	—	13	—	109	75
Kandern	1	—	—	8	3	6	—	3	—	33	43
Karlsruhe	1	2	2	64	—	25	—	10	—	19	—
Konstanz	1	—	2	23	—	7	—	2	—	60	—
Lahr	1	—	1	23	—	9	—	7	—	7	—
Lörrach	1	—	—	11	1	4	1	1	1	12	—
Mannheim	2	—	2	58	30	23	40	18	30	103	—
Meßkirch	1	—	—	9	—	2	1	—	—	22	9
Mosbach	—	—	2	7	2	3	3	—	—	21	2
Müllheim	1	—	—	9	—	14	—	—	—	8	—
Neckargemünd	1	—	—	12	12	6	—	—	—	14	9
Offenburg	1	—	—	13	11	4	—	5	—	23	9
Vorschule				—	—	—	—	—	—	—	54

Gewerbschulen	Lehrpersonal			Gewerbschüler						Schüler nur für Zeichnen und Modelliren	Schüler im volksschulpflichtigen Alter
				I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse			
	Hauptlehrer	Provisorische Lehrer	Nebenlehrer	Ordentl. Schüler	Gäste	Ordentl. Schüler	Gäste	Ordentl. Schüler	Gäste		
Pforzheim				103	—	61	—	21	1	427	3
Handelskurs	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—
Vorbereitungskurs				—	—	—	—	—	—	—	209
Pfullendorf	—	—	1	5	—	8	—	—	—	6	—
Rastatt				25	—	9	—	4	—	77	20
Unteroffizierskurs	1	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—
St. Georgen				12	—	—	—	—	—	17	12
Vorbereitungskurs	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Schönau i. W.	1	—	—	16	—	8	—	10	—	—	17
Schopfheim	1	—	—	10	1	8	—	—	—	27	6
Schwetzingen	—	1	—	16	—	15	—	—	—	49	49
Sinsheim	—	—	2	8	—	6	—	—	—	—	—
Triberg	—	1	—	16	9	10	—	4	1	10	6
Ueberlingen	1	—	—	11	—	8	—	1	—	22	13
Villingen	1	—	1	16	4	18	—	5	—	38	39
Böhrenbach	—	—	1	12	1	—	—	—	—	—	1
Waldkirch	—	1	—	10	—	9	—	—	—	19	8
Waldshut	1	—	—	6	4	6	—	—	—	17	11
Walldürn	—	1	—	12	—	4	—	2	—	21	23
Weinheim	—	1	—	20	—	8	—	—	—	23	3
Wertheim				20	—	9	1	7	—	13	—
Vorbereitungskurs	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	57
Zell	1	—	—	27	—	15	1	—	—	47	40
Zusammen in 43 Schulen	29	15	30	855	99	483	56	163	33	1685	969

C. Besondere vom Staat unterhaltene Elementarschulen.

Nachstehend folgt eine Zusammenstellung des Lehrpersonals und der Schüler in der mit dem Gymnasium zu Karlsruhe verbundenen Vorschule, in den mit den Schullehrerseminarien verbundenen Uebungsschulen, in der Taubstummenanstalt zu Meersburg und der Blindenanstalt zu Ilvesheim nach dem Stand vom 15. Dezember 1871.

Nr. 9.

	Lehrpersonal				Zahl der Schüler nach Klassen und Konfessionen														Gesammt-Ergebniß				
					I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			IV. Klasse			V. Klasse		Nach Konfessionen			Gesammtsumme	Darunter im schulpflichtigen Alter
	Akademisch gebildete Lehrer	Hauptlehrer (Reallehrer)	Unterlehrer	Nebenlehrer	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch	Evangelisch	Katholisch	Evangelisch	Katholisch	Israelitisch		
Vorschule Karlsruhe . .	—	4	—	—	34	11	6	43	18	11	28 31	19 24	10 10	—	—	—	—	—	136	72	37	245	245
Seminarschule Karlsruhe .	—	—	4	—	34	16	—	45	10	1	61	12	—	32	1	—	—	—	172	39	1	212	212
„ Ettlingen .	—	—	5	—	—	56	1	—	31	1	—	80	1	—	19	1	—	26	—	212	4	216	216
„ Meersburg	—	—	4	—	3	36	—	2	46	—	—	23	—	—	18	—	—	—	5	123	—	128	126
Taubstummenanstalt . .	—	5	6	—	4 3	9 11	— —	4	11	—	2	14	—	5 2	6 10	1 —	4	14	24	75	1	100	93
Blindenanstalt	1	—	2	1	8	5	—	4	3	—	5	13	—	—	—	—	—	—	17	21	—	38	20
	1	9	21	1	86	144	7	98	119	13	127	185	21	39	54	2	4	40	354	542	43	939	912

D. Die Volksschulen.

Das Gesetz vom 8. März 1868 über den Elementarunterricht hat die zur Zeit bestehenden konfessionellen Volksschulen als solche aufrecht erhalten. Unter bestimmten Voraussetzungen können jedoch mehrere nach Konfessionen getrennte Schulen eines Ortes in eine oder mehrere den verschiedenen Konfessionen gemeinschaftliche (gemischte) Volksschulen vereinigt oder neue gemischte Schulen errichtet werden. An konfessionellen Schulen können nur Lehrer der betreffenden Konfession angestellt werden. An gemischten Schulen muß, sofern bei ihrer Errichtung nichts anderes bestimmt wurde, aus jeder betheiligten Konfession wenigstens je ein Lehrer angestellt werden. Am 15. Dezember 1871 waren folgende gemischte Volksschulen eingerichtet:

a) gemeinschaftlich für Katholiken, Evangelische und Israeliten die Volksschulen in
1. Pforzheim, 2. Mannheim, 3. Heidelberg mit 4. Schlierbach;

b) gemeinschaftlich für Katholiken und Evangelische die Volksschulen in
5. Constanz, 6. Lörrach, 7. Lahr, 8. Kehl, 9. Gaiberg, 10. Leimen, 11. Neuenheim, 12. Waldhilsbach, 13. Kleineicholzheim, 14. Merchingen, 15. Unterschwarzach, 16. Heinsheim, 17. Mörtelstein, 18. Sattelbach;

c) gemeinschaftlich für Evangelische und Israeliten die Volksschule in
19. Müllheim.

Bei denjenigen erweiterten Volksschulen oder Volksschulklassen, neben welchen noch konfessionelle Volksschulen bestehen, beschließt die politische Gemeinde, ob sie als konfessionelle oder gemischte zu behandeln seien.

An jeder Volksschule sind so viele Lehrer anzustellen, daß auf einen Lehrer dauernd nicht mehr als 100 bis höchstens 130 Schulkinder kommen. Da indessen noch nicht so viele Lehrer verfügbar sind, als hiernach erforderlich wären, so ist vorübergehend gestattet, einem Lehrer 120 bis 150 Kinder zuzuweisen. Wo zwei oder drei Lehrer erforderlich sind, wird einer derselben als Unterlehrer, bei vier oder mehr Lehrern werden nur zwei als Unterlehrer und die übrigen als Hauptlehrer angestellt. Bei größeren Schulen kann der Oberschulrath statt eines oder mehrerer Hauptlehrer aus dem für diese bestimmten Diensteinkommen eine größere Zahl von Unterlehrern anstellen, jedoch darf die Zahl derselben die der Hauptlehrer an der Schule nicht übersteigen. Endlich können die Gemeinden, sofern nur überhaupt die gesetzlich erforderliche Anzahl Hauptlehrer angestellt ist, verlangen, daß die über das gesetzliche Bedürfniß anzustellenden Lehrer als Unterlehrer angestellt werden. An der gemischten Volksschule zu Mannheim z. B. waren bei rund 3000 Schulkindern gesetzlich $\frac{3000}{120} = 25$ Lehrer und zwar 23 Haupt- und 2 Unterlehrer an-

zustellen. Die Gemeinde stellte jedoch die Mittel zur Anstellung von 24 Hauptlehrern und 36 Unterlehrern zur Verfügung, was nach Lage der gesetzlichen Bestimmungen zugegeben werden mußte.

Einem Hauptlehrer, welcher wegen vorgerückten Alters, Kränklichkeit oder aus andern Gründen nicht mehr im Stande ist, seinen Dienst genügend zu versehen, kann statt ihn zur Ruhe zu setzen ein Hilfslehrer beigegeben werden.

Die Volksschulen sind entweder einfache oder erweiterte. Letztere unterscheiden sich von den ersteren dadurch, daß in ihnen eine größere Anzahl von Lehrern als die gesetzlich nothwendige angestellt, die Unterrichtszeit verlängert oder über das schulpflichtige Alter ausgedehnt und der Unterricht in den zum Elementarunterricht gehörigen Lehrgegenständen weiter als in dem allgemeinen Lehrplan vorgeschrieben verfolgt, oder auch auf andere zu einer vollständigen Elementarbildung gehörige Unterrichtsgegenstände erstreckt wird.

a. Einfache Volksschulen.

Ihre Unterrichtsgegenstände sind: Religion, Lesen und Schreiben, deutsche Sprache, Rechnen, Gesang, Zeichnen und das Wissenswürdigste aus der Geometrie, der Erdkunde, der Naturgeschichte und Naturlehre und aus der Geschichte (Realien), sodann Turnen für Knaben und Handarbeitsunterricht für Mädchen. Jeder Lehrer unterrichtet die ihm zugetheilten Kinder in der Regel in 2 getrennten Klassen, so daß jedes Kind wöchentlich im Durchschnitt 16 Stunden Unterricht erhält und täglich nur des Vormittags oder nur des Nachmittags zur Schule kommt. Einige (Stadt-) Gemeinden haben freiwillig die Mittel zur Anstellung eines oder mehrerer weiterer Lehrer bewilligt, so daß es möglich ist, alle Kinder oder wenigstens die aus den oberen Schuljahrgängen Vor- und Nachmittags zu unterrichten, ohne daß jedoch die Schulen oder Schulklassen dadurch zu erweiterten würden; es sind dieß vielmehr einfache Volksschulen mit erweiterter Unterrichtszeit. Nach der Verordnung vom 24. April 1869 über den Lehrplan für Volksschulen entfällt in der Regel die beigesetzte Zahl von Wochenstunden auf den Unterricht in

α. bei einfacher Unterrichtszeit.

	Für die 3 ersten Schuljahre.	Für die übrigen.
1. Religion	3	3
2. Sprachfach, Lesen und Schreiben (einschließlich Schönschreiben) und deutsche Sprache	5—6	5—6
3. Rechnen	3—4	3—4
4. Gesang	1	1
5. Realien und zwar		
a) Anschauungsunterricht (Sprechübungen und vorbereitender Unterricht)	2—3	—
b) Geometrie, Zeichnen, Erdkunde, Geschichte, Naturgeschichte, Naturlehre	—	3—4
Summa	14—17	15—18

β. bei erweiterter Unterrichtszeit.

1. Religion	3	3
2. Sprachfach	9—11	7—8
Schönschreiben	—	2
3. Rechnen	4—5	4—5
4. Gesang	2	2
5. Realien	4	6—7
Summa	22—25	24—27

Ueber die auf das Turnen zu verwendende Zeit sind noch keine bindende Vorschriften erlassen, aber in Bälde zu erwarten. Wegen des Handarbeitsunterrichts siehe c.

Nachstehende Tabelle Nr. 10 gibt eine Zusammenstellung der einfachen Volksschulen mit ihrem Lehrpersonal und der Schülerfrequenz nach dem Stand vom 15. Dezember 1871 nach Amtsbezirken und Verwaltungskreisen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einfache Volksschulen.

Nr. **10.**

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Schulen: Gemischte	Zahl der Schulen: Evangelische	Zahl der Schulen: Katholische	Zahl der Schulen: Israelitische	Zahl der Lehrer: Hauptlehrer oder Schulverwalter	Zahl der Lehrer: Hilfslehrer	Zahl der Lehrer: Unterlehrer	Unbesetzte Stellen	Zahl der Schüler: Knaben	Zahl der Schüler: Mädchen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Schulen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Lehrerinnen	Industrie-Schulen, Winterschulen: Mädchen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Schulen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Lehrerinnen	Industrie-Schulen, Jahresschulen: Mädchen
Constanz	—	—	13	—	14	1	3	—	576	601	12	12	389	—	—	—
Engen	—	—	42	—	44	1	4	2	1819	1703	42	42	1233	—	—	—
Meßkirch	—	—	26	—	27	—	3	—	1182	1227	25	26	717	1	1	139
Pfullendorf	—	—	12	—	13	—	4	—	587	550	10	10	396	2	2	151
Radolfzell	—	1	23	3	29	—	7	2	1443	1386	25	28	789	2	2	95
Stockach	—	—	29	—	30	1	7	1	1645	1468	27	27	833	1	1	145
Ueberlingen	—	—	42	—	45	1	7	—	1628	1626	41	41	1224	1	1	37
I. Kreis Constanz	—	1	187	3	202	4	35	5	8880	8561	182	186	5581	7	7	567
Donaueschingen	—	4	34	—	42	—	6	6	1870	1676	35	35	919	1	1	47
Triberg	—	5	15	—	21	—	10	—	1595	1535	17	17	552	3	4	143
Villingen	—	9	22	—	33	—	6	2	1820	1431	30	30	775	—	—	—
II. Kreis Villingen	—	18	71	—	96	—	22	8	5285	4642	82	82	2246	4	5	190
Bonndorf	—	—	43	—	40	—	3	6	1233	1230	42	40	728	1	1	22
Jestetten	—	—	15	—	15	—	3	1	652	651	15	16	324	—	—	—
Säckingen	—	1	28	—	29	—	9	2	1605	1559	26	26	732	3	3	195
St. Blasien	—	—	30	—	28	1	—	2	838	807	28	28	494	1	1	52
Waldshut	—	1	54	—	55	—	5	1	2089	2044	52	52	886	2	2	250
III. Kreis Waldshut	—	2	170	—	167	1	20	12	6417	6291	163	162	3164	7	7	519
Lörrach	1	34	8	—	44	3	14	1	2558	2541	42	42	1210	1	2	130
Müllheim	1	25	8	1	37	2	6	2	1953	1824	34	35	971	—	—	—
Schönau	—	—	28	—	27	—	3	1	1106	1081	25	25	379	3	3	148
Schopfheim	—	27	5	—	34	—	4	—	1706	1625	31	34	875	1	1	84
IV. Kreis Lörrach	2	86	49	1	142	5	27	4	7323	7071	132	136	3435	5	6	362
Breisach	—	5	15	2	24	2	14	—	1884	1521	19	22	927	—	—	—
Emmendingen	—	25	4	2	34	—	12	—	1835	2270	29	34	1198	1	7	150
Ettenheim	—	4	16	4	26	—	11	1	1648	1638	18	19	839	3	4	212
Freiburg	—	8	44	—	56	2	15	—	3297	2276	44	45	1099	2	2	109
Kenzingen	—	4	14	—	26	—	11	—	1619	1652	14	16	727	4	4	265
Neustadt	—	—	29	—	30	—	1	2	1115	1055	28	29	505	1	1	53
Staufen	—	1	26	—	29	—	10	1	1576	1397	20	20	618	5	5	200
Waldkirch	—	1	25	—	29	—	7	2	1590	1621	23	23	691	2	2	115
V. Kreis Freiburg	—	48	173	8	254	4	81	6	14,564	13,430	195	208	6604	18	25	1104
Gengenbach	—	—	20	—	21	1	9	—	1211	1193	18	18	558	2	3	92
Kork	1	28	1	—	33	—	11	1	2348	2197	30	35	1272	—	—	—
Lahr	1	16	18	1	41	—	14	5	2515	2425	34	36	1250	2	2	163
Oberkirch	—	—	20	—	23	—	9	1	1547	1563	18	18	739	2	2	234
Offenburg	—	3	26	1	35	—	17	2	3761	2270	24	26	1029	4	4	304
Wolfach	—	6	22	—	29	—	13	2	2081	1995	25	25	1006	3	5	278
VI. Kreis Offenburg	2	53	107	2	182	1	73	11	13,463	11,643	149	158	5854	13	16	1071

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Schulen				Zahl der Lehrer			Unbesetzte Stellen	Zahl der Schüler		Industrie-Schulen					
											Winterschulen			Jahresschulen		
	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische	Hauptlehrer oder Schulverwalter	Hilfslehrer	Unterlehrer		Knaben	Mädchen	Schulen	Lehrerinnen	Mädchen	Schulen	Lehrerinnen	Mädchen
Achern	—	—	17	—	20	—	16	1	1983	1892	15	16	916	2	4	143
Baden	—	1	15	—	18	—	8	2	1422	852	13	14	543	1	1	31
Bühl	—	—	28	1	33	—	17	3	2611	2514	28	29	1370	1	1	149
Gernsbach	—	3	18	—	20	—	7	2	1286	1274	19	19	816	1	1	120
Rastatt	—	1	27	—	37	—	17	4	3242	2730	26	39	1849	1	1	20
VII. Kreis Baden	—	5	105	1	128	—	65	12	10,544	9262	101	117	5494	6	8	463
Bretten	—	18	6	—	27	—	11	1	2030	1955	22	25	990	1	2	128
Bruchsal	—	5	30	2	53	—	31	2	4245	3627	32	37	2046	1	1	22
Carlsruhe	—	20	4	—	32	—	18	1	2686	2690	23	41	1808	1	2	187
Durlach	—	18	5	1	31	—	15	2	2430	2297	23	28	1223	—	—	—
Ettlingen	—	1	19	—	24	—	8	2	1416	1757	18	19	905	1	2	140
Pforzheim	1	22	10	—	41	1	19	7	3302	3356	32	35	1550	1	3	400
VIII. Kreis Carlsruhe	1	84	74	3	208	1	102	15	16,109	15,682	150	185	8522	5	10	877
Mannheim	—	9	8	1	22	—	9	1	1408	1450	13	18	770	—	—	—
Schwetzingen	—	12	11	—	28	—	18	1	2320	2232	13	19	936	4	6	280
Weinheim	—	12	11	2	28	—	8	4	1403	1352	12	15	817	—	—	—
IX. Kreis Mannheim	—	33	30	3	78	—	35	6	5131	5034	38	52	2523	4	6	280
Eppingen	—	11	7	—	20	—	7	4	1433	1405	15	21	964	—	—	—
Heidelberg	5	37	28	—	73	1	16	7	3530	3543	43	47	1901	1	2	150
Sinsheim	—	34	18	3	59	2	11	4	2924	2981	38	48	1832	—	—	—
Wiesloch	—	5	16	—	22	—	10	1	1574	1645	14	14	656	2	3	172
X. Kreis Heidelberg	5	87	69	3	174	3	44	16	9461	9574	110	130	5353	3	5	322
Adelsheim	2	12	9	—	24	1	4	2	1198	1132	20	21	615	—	—	—
Borberg	—	16	23	—	37	1	3	3	1409	1300	28	28	823	—	—	—
Buchen	—	2	27	1	31	—	5	—	1231	1198	26	26	641	—	—	—
Eberbach	1	22	10	—	32	—	2	5	1109	1125	22	22	503	1	1	104
Mosbach	3	29	30	1	63	1	9	6	2552	2568	43	45	1569	1	2	122
Tauberbischofsheim	—	3	40	—	46	1	9	5	2372	2221	40	42	1341	—	—	—
Walldürn	—	—	18	—	20	1	7	2	1307	1112	18	20	646	—	—	—
Wertheim	—	17	13	—	33	—	6	1	1505	1572	28	35	1116	—	—	—
XI. Kreis Mosbach	6	101	170	2	286	5	45	24	12,683	12,228	225	239	7254	2	3	226
Großherzogthum	16	518	1205	26	1917	24	549	119	109,860	103,418	1527	1655	56,030	74	98	5981

b. Die erweiterten Volksschulen

sind entweder durch alle Klassen erweitert, oder es sind nur einzelne Klassen, in der Regel nur eine, aus den obersten Schuljahrgängen zusammengesetzte als erweiterte eingerichtet, bald nur für Knaben, bald nur für Mädchen, bald für beide Geschlechter bestimmt und entweder neben der einfachen Volksschule bestehend oder zu derselben in sofern gehörend, daß alle Kinder der betreffenden Schuljahrgänge den erweiterten Unterricht besuchen.

Der Lehrplan wird für jede einzelne Schule nach den örtlichen Bedürfnissen aufgestellt. Die meisten unterrichten auch im Französischen oder Englischen.

Unter die erweiterten Volksschulen fallen auch die von den einzelnen Gemeinden als öffentliche Schulen errichteten höheren Töchterschulen.

Soweit eine erweiterte Volksschule als eine erweiterte staatlich anerkannt ist und als solche aus Gemeindemitteln unterhalten wird, hat die Gemeindebehörde bei der Anstellung der Hauptlehrer das Präsentationsrecht. Im Uebrigen ist das Gesetz über den Elementarunterricht auch auf erweiterte Volksschulen anwendbar. Die an ihnen angestellten Hauptlehrer, auch wenn sie, wie dieß an höheren Töchterschulen vorkommt, akademisch gebildet sind, genießen nur die Rechte eines Volksschullehrers. Durch Gesetz vom 16. Februar 1872 wurde indessen bestimmt, daß an erweiterten Volksschulen akademisch gebildete Lehrer, namentlich als Vorstände (Rektoren) dieser Anstalten, sowie solche Lehrer, welche ihre Befähigung zu höherem Unterricht durch eine Prüfung nachgewiesen haben, mit den Rechten eines Staatsdieners, beziehungsweise eines Reallehrers angestellt werden können. Es muß jedoch, falls die Schulkasse die erforderlichen Mittel nicht bietet, die Gemeinde oder ein Kreisverband durch Verordnung zu regelnde Besoldungs- oder Gehaltssätze dauernd zur Verfügung stellen. Die Anstellung mit Staatsdienereigenschaft erfolgt durch den Großherzog; doch soll auf die Wünsche der Gemeinde thunlichst Rücksicht genommen werden. In Folge dieser gesetzlichen Bestimmungen sind die Pensionen und Wittwengehalte solcher Lehrer eventuell von der Staatskasse zu übernehmen.

Nachstehende Tabelle Nr. 11 enthält eine Zusammenstellung der vollständig erweiterten Volksschulen, der höheren Töchterschulen und der erweiterten Volksschulklassen. Doch muß ausdrücklich beigefügt werden, daß letztere noch nicht durchgängig als „erweitert" anerkannt sind, da diese Anerkennung nur bei Besetzung der Lehrstellen von praktischer Bedeutung ist und deßhalb erst darüber ein Beschluß gefaßt wird, wenn die Gemeinde erstmals von ihrem Präsentationsrecht Gebrauch macht.

Erweiterte Volksschulen. Nr. **11.**

Ordnungszahl	Orte	Konfession	Lehrpersonal: Hauptlehrer od. Schulverwalter	Lehrpersonal: Unterlehrer	Lehrpersonal: Lehrerinnen	Lehrpersonal: Nebenlehrer	Schüler im schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler im schulpflichtigen Alter: Mädchen	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Mädchen	Industrie-Unterricht: Lehrerinnen	Industrie-Unterricht: Mädchen	Bemerkungen
	I. Vollständig erweiterte Volksschulen.												
1	Constanz	gemischt	5	5	—	—	323	267	—	—	2	232	
2	Carlsruhe (I. Stadtschule)	evangel.	4	4	—	—	318	399	—	—	4	399	
3	Carlsruhe	kathol.	4	4	—	—	155	332	—	—	4	332	
4	Mannheim	gemischt	24	36	—	—	1430	1508	—	—	4	710	
5	Heidelberg	gemischt	11	10	—	—	680	699	—	—	4	699	
			48	59	—	—	2906	3205	—	—	18	2372	
	II. Höhere Töchterschulen.												
1	Constanz	gemischt	1	1	2	1	—	22	—	12	1	31	
2	Lahr	evangel.	1	1	2	3	—	119	—	8	1	127	
3	Carlsruhe	gemischt	3	3	4	2	—	368	—	29	3	361	
4	Durlach	evangel.	1	—	1	1	—	56	—	3	1	59	
5	Pforzheim	gemischt	2	2	3	4	—	284	—	50	3	234	
			8	7	12	11	—	849	—	102	9	812	

Ordnungszahl	Orte	Konfession	Lehrpersonal: Hauptlehrer od. Schulverwalter	Lehrpersonal: Unterlehrer	Lehrpersonal: Lehrerinnen	Lehrpersonal: Nebenlehrer	Schüler im schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler im schulpflichtigen Alter: Mädchen	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Knaben	Schüler über dem schulpflichtigen Alter: Mädchen	Industrie-Unterricht: Lehrerinnen	Industrie-Unterricht: Mädchen	Bemerkungen
	III. Erweiterte Volksschulklassen.												
1	Meßkirch	kathol.	1	1	—	—	20	23	—	—	—	—	Den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten erhalten die Mädchen mit jenen in der einfachen Volksschule.
2	Pfullendorf	„	1	—	1	—	41	30	—	—	—	—	
3	Radolfzell	„	1	—	—	—	25	25	—	—	—	—	
4	Stockach	„	1	—	—	—	19	17	—	—	—	—	
5	Furtwangen	gemischt	1	—	—	—	17	13	—	—	—	—	
6	Endingen	kathol.	1	—	—	—	84	—	—	—	—	—	
7	Kenzingen	„	1	—	—	—	29	—	—	—	—	—	
8	Staufen	gemischt	1	1	—	—	36	5	—	—	—	—	
9	Waldkirch	kathol.	1	—	—	—	63	—	—	—	—	—	
10	Kandern	evangel.	1	—	—	—	28	13	—	—	—	—	
11	Gengenbach	gemischt	1	—	—	—	27	—	14	—	—	—	
12	Kehl	„	1	—	—	2	38	—	4	—	—	—	
13	Offenburg (Realschule)	„	2	—	—	3	39	—	25	—	—	—	
14	Bretten	„	1	—	—	—	—	38	—	—	—	—	
15	Philippsburg	kathol.	2	—	—	—	53	—	—	—	—	—	
16	Wiesloch	gemischt	2	—	—	3	60	—	—	—	—	—	
			19	2	1	8	579	164	43	—	—	—	
		Summe	75	68	13	19	3485	4218	43	102	27	3184	

c. Der Handarbeitsunterricht.

Der Unterricht in weiblichen Handarbeiten ist für die Mädchen der drei letzten Schuljahrgänge (also vom zurückgelegten 11. bis 14. Lebensjahr) obligatorisch. Er kann nach Beschluß des Ortsschulraths auf das Winterhalbjahr beschränkt werden, in welchem Falle sich jedoch die Verpflichtung zum Besuche desselben auf die vier letzten Jahrgänge erstreckt. Wenn in einer Gemeinde Volksschulen verschiedener Konfessionen bestehen, wird durch den Gemeinderath bestimmt, ob der Unterricht in weiblichen Arbeiten in jeder derselben besonders oder für alle Schülerinnen gemeinsam in einer jener Schulen oder getrennt von denselben ertheilt werden soll. Von einer solchen Zusammenlegungsbefugniß wird häufig Gebrauch gemacht, woraus es sich erklärt, daß die Zahl der Industrieschulen geringer ist als die der Volksschulen.

Der Unterricht erstreckt sich mindestens auf Stricken, Stopfen, Nähen und Flicken und soll je nach den örtlichen Verhältnissen auf Musterschneiden, Häkeln, Straminsticken, Weißsticken, Strohflechten u. s. w. ausgedehnt werden. Die Zahl der Unterrichtsstunden für jede Klasse (zu 40 Schülerinnen) soll in Winterschulen mindestens vier und in Jahresschulen mindestens drei wöchentlich betragen.

Die Lehrerinnen für den Handarbeitsunterricht werden auf den Vorschlag des Ortsschulraths von dem Gemeinderath in widerruflicher Weise ernannt. Die Ernannte muß hinsichtlich ihrer sittlichen Würdigkeit unbeanstandet sein und sich über die Befähigung zur Unterrichtsertheilung erforderlichenfalls durch eine Prüfung ausweisen. (Verordnung des Oberschulraths vom 21. März 1870.) Ueber die besondere berufliche Ausbildung von Industrielehrerinnen und deren Verwendung siehe unten.

Den vorstehenden Tabellen Nr. 10 und 11 ist eine Nachweisung über die Zahl der Arbeitsschulen, der in denselben wirkenden Lehrerinnen und der Schülerinnen angeführt, mit Gruppirung der Schulen je nachdem sie das ganze Jahr hindurch oder nur im Winter in Thätigkeit sind. Die Schülerinnen der erweiterten Schulen genießen, wofern sie nicht mit den Volksschülern unterrichtet werden, das ganze Jahr hindurch Arbeitsunterricht.

d. Die Fortbildungsschulen.

Die bis zum Jahr 1868 bestandene Verpflichtung der Jugend, nach der Schulentlassung noch zwei bis drei Jahre lang Werktags- und Sonntags-Fortbildungsschulen zu besuchen, wurde in dem Elementarunterrichtsgesetz vom

8. März 1868 nicht weiter aufrecht erhalten. Die Einrichtung solcher Schulen wurde dem Belieben der Gemeinden anheim gegeben; der Besuch derselben ist fakultativ. In Folge dessen sind die Fortbildungsschulen in den meisten Gemeinden aufgehoben worden.

Die Volksschullehrer sind verpflichtet, an den Fortbildungsschulen gegen besondere Vergütung Unterricht zu ertheilen.

Nachstehende Tabelle Nr. 12 gibt eine Zusammenstellung dieser Schulen mit ihrer Frequenz nach dem Stande vom 15. Dezember 1871.

Fortbildungsschulen.

Nr. **12.**

Amtsbezirke. Kreise.	Betheiligte Gemeinden	Für beide Geschlechter			Für Knaben			Für Mädchen			Nach Konfessionen			
		Sonntags-Schulen	Schüler		Schulen		Knaben	Schulen		Mädchen	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische
			Knaben	Mädchen	Sonntags-	Werktags- (Abends)		Sonntags-	Werktags-					
Constanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engen	6	1	23	15	1	4	126	1	—	3	—	—	7	—
Meßkirch	7	—	—	—	—	7	100	—	—	—	—	—	7	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	12	—	—	—	—	12	213	—	—	—	—	—	12	—
Stockach	7	—	—	—	—	7	163	—	—	—	—	—	7	—
Ueberlingen	5	—	—	—	—	4	104	—	1	12	—	—	5	—
I. Kreis Constanz	37	1	23	15	1	34	706	1	1	15	—	—	38	—
Donaueschingen	6	—	—	—	2	4	107	—	—	—	—	—	6	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	1	—	—	—	—	1	22	—	—	—	—	—	1	—
II. Kreis Villingen	7	—	—	—	2	5	129	—	—	—	—	—	7	—
Bonndorf	7	3	16	13	—	4	53	3	—	42	—	—	10	—
Jestetten	3	1	10	12	—	2	43	—	—	—	—	—	3	—
Säckingen	2	1	10	12	—	1	8	—	—	—	—	—	2	—
St. Blasien	2	—	—	—	—	2	16	2	—	16	—	—	4	—
Waldshut	7	6	52	41	1	—	15	—	—	—	—	—	7	—
III. Kreis Waldshut	21	11	88	78	1	9	135	5	—	58	—	—	26	—
Lörrach	19	11	80	105	—	9	116	3	—	23	—	22	1	—
Müllheim	18	7	78	73	1	14	193	1	—	15	—	19	4	—
Schönau	—	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—	—	1	—
Schopfheim	16	10	116	80	—	8	99	1	—	9	—	17	2	—
IV. Kreis Lörrach	53	28	274	258	1	32	424	5	—	47	—	58	8	—
Breisach	4	4	121	122	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Emmendingen	4	2	41	39	—	2	66	—	—	—	—	3	1	—
Ettenheim	4	2	22	18	2	—	22	—	—	—	—	2	2	—
Freiburg	9	4	45	36	3	3	88	—	—	—	—	4	6	—
Kenzingen	2	1	14	10	—	1	26	—	—	—	—	1	1	—
Neustadt	2	—	—	—	1	1	22	—	—	—	—	—	2	—
Staufen	6	4	47	51	1	2	40	—	—	—	—	1	6	—
Waldkirch	4	2	12	12	1	1	24	—	—	—	—	—	4	—
V. Kreis Freiburg	35	19	302	288	8	10	288	—	—	—	—	14	23	—

Amtsbezirke. Kreise.	Betheiligte Gemeinden	Für beide Geschlechter			Für Knaben			Für Mädchen			Nach Konfessionen			
		Sonntags-Schulen	Schüler		Schulen		Knaben	Schulen		Mädchen	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische
			Knaben	Mädchen	Sonntags-	Werktags- (Abend-)		Sonntags-	Werktags-					
Gengenbach	2	2	22	23	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kork	12	5	51	73	—	9	176	—	—	—	—	14	—	—
Lahr	6	4	50	45	2	3	105	1	—	25	—	7	3	—
Oberkirch	3	2	12	11	1	—	14	—	—	—	—	—	3	—
Offenburg	7	7	209	171	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—
Wolfach	3	1	14	11	2	—	19	—	—	—	—	—	3	—
VI. Kreis Offenburg	33	21	358	334	5	12	314	1	—	25	—	22	17	—
Achern	2	2	52	55	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Baden	2	1	8	10	—	—	—	1	—	36	—	—	2	—
Bühl	1	—	—	—	1	—	13	—	—	—	—	—	1	—
Gernsbach	6	5	66	60	—	—	—	2	—	25	—	1	6	—
Rastatt	1	1	30	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
VII. Kreis Baden	12	9	156	154	1	—	13	3	—	61	—	1	12	—
Bretten	5	5	124	113	—	3	44	—	—	—	—	8	—	—
Bruchsal	4	3	59	45	1	1	71	—	—	—	—	—	5	—
Carlsruhe	11	8	178	181	—	7	163	1	—	19	—	16	—	—
Durlach	9	9	195	186	—	5	65	—	—	—	—	14	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	1	—	16	—	—	—	—	—	1	—
Pforzheim	8	7	128	106	—	6	70	—	—	—	—	13	—	—
VIII. Kreis Carlsruhe	37	32	684	631	2	22	429	1	—	19	—	51	6	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	2	3	78	100	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
Weinheim	2	2	4	9	2	—	33	—	—	—	1	—	3	—
IX. Kreis Mannheim	4	5	82	109	2	—	33	—	—	—	1	2	4	—
Eppingen	3	3	61	67	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Heidelberg	9	8	145	143	2	3	75	1	—	6	2	8	4	—
Sinsheim	21	25	233	278	—	7	82	—	—	—	—	26	5	1
Wiesloch	7	4	73	72	3	3	186	—	—	—	2	2	6	—
X. Kreis Heidelberg	40	40	512	560	5	13	343	1	—	6	4	39	15	1
Adelsheim	4	2	23	20	1	1	27	—	—	—	—	3	1	—
Borberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mosbach	27	15	110	109	3	18	230	3	—	39	16	15	8	—
Tauberbischofsheim	1	1	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Walldürn	2	1	15	6	1	—	11	—	—	—	—	—	2	—
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Kreis Mosbach	34	19	160	144	5	19	268	3	—	39	16	18	12	—
Großherzogthum	313	185	2639	2571	33	156	3082	20	1	270	21	205	168	1

Anhang: Die Schulpflichtigkeit.

Eltern oder deren Stellvertreter sind bei Strafvermeiden verpflichtet, für den Elementarunterricht der ihrer Obhut anvertrauten Kinder zu sorgen und zu diesem Zweck dieselben während des schulpflichtigen Alters die Volksschule besuchen zu lassen. Der Besuch einer höheren Lehranstalt oder einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Korporations- oder Privatschule befreit vom Besuche der Volksschule. Kinder, welche nachgewiesenermaßen genügenden Privatunterricht erhalten, werden von jenem Besuch durch den Kreisschulrath dispensirt. Das schulpflichtige Alter dauert vom zurückgelegten 6. bis 14. Lebensjahr (§. 1 ff. des Ges. über den Elementarunterricht).

Die Schulversäumnisse sind von jedem Lehrer täglich gewissenhaft in eine Handliste einzutragen; die ungerechtfertigten werden mindestens alle 2 Wochen zusammengestellt und durch den Vorsitzenden des Ortsschulraths bei der zuständigen Behörde (Bürgermeisteramt, unter Umständen Bezirksamt) mit dem Antrag auf Bestrafung der Eltern ꝛc. ꝛc. zur Anzeige gebracht (§§. 18 bis 36 der Schulordnung vom 23. April 1869).

Im Jahr 1871 wurden in den Volksschulen konstatirt

im Schulkreis:	ungerechtfertigte Versäumnisse:	bei einer Gesammt-Schülerzahl:	auf 1 Schüler entfallen Versäumnisse:
Constanz	12,209	18,265	0,66
Waldshut	10,993	12,708	0,86
Villingen	9,286	12,127	0,76
Lörrach	6,829	14,435	0,47
Freiburg	16,913	26,041	0,64
Offenburg	20,267	25,380	0,80
Baden	21,356	22,979	0,92
Carlsruhe	18,366	30,703	0,59
Heidelberg	22,354	24,834	0,90
Mosbach	4,475	16,097	0,27
Tauberbischofsheim	4,480	17,557	0,25

Der erhebliche Unterschied zwischen den einzelnen Kreisen hat wahrscheinlich nicht durchweg seinen Grund in der größeren oder geringeren Geneigtheit der Bevölkerung, sich der gesetzlichen Schulpflicht zu unterwerfen; viel hängt auch von der Gewissenhaftigkeit der einzelnen Lehrer in der Konstatirung der Versäumnisse und von der größeren oder geringeren Energie ab, mit welcher die Bezirksämter die Bestrafung der Schulversäumnisse überwachen. So entfallen z. B. auf 1 Schulkind im Amtsbezirk

Adelsheim	0,01	ungerechtfertigte Schulversäumnisse
Staufen	0,21	
Eppingen	0,21	
Eberbach	0,28	
Buchen	0,33	
Wiesloch	0,42	
Heidelberg	0,51	
Neustadt	0,53	
Triberg	1,18	
Gengenbach	1,29	
Wolfach	1,64	
Baden	1,87	
Mannheim	1,87	
in der Stadt Mannheim gar	2,85.	

E. Die Lehr- und Erziehungsanstalten der Privaten und Korporationen.

Die Lehr- und Erziehungsanstalten von Privaten, in welchen schulpflichtige Kinder Aufnahme finden, dürfen nicht eher eröffnet werden, als bis die Nachweise über Würdigkeit und Befähigung der Vorsteher und Lehrer, über

Lehrplan und Einrichtungen von der Staatsbehörde als genügend anerkannt sind. Die Schulbehörden haben von Zeit zu Zeit Prüfungen und Visitationen vorzunehmen.

Die Errichtung solcher Anstalten, in welche ausschließlich Kinder unter oder über dem schulpflichtigen Alter aufgenommen werden, ist der Staatsbehörde anzuzeigen. Dieser bleibt das Recht der Einsichtsnahme vorbehalten.

Von Korporationen und Stiftungen können Lehr- und Erziehungsanstalten nur mit Staatsgenehmigung, von kirchlichen Korporationen und Stiftungen nur auf Grund eines besonderen Gesetzes errichtet werden.

(§. 103 ff. des Gesetzes vom 8. März 1868 über den Elementarunterricht und Ministerialverordnung vom 9. Oktober 1869.).

Zufolge Gesetzes vom 2. April 1872 ist Mitgliedern eines religiösen Ordens oder einer ordensähnlichen Kongregation jede Lehrwirksamkeit an Lehr- und Erziehungsanstalten im Großherzogthum untersagt. Das Gesetz ist erst in der Ausführung begriffen und dürfte etwa 12 Anstalten mit ausschließlich weiblichen Ordensmitgliedern treffen. Männliche Ordensmitglieder oder Kongregationisten waren schon seither thatsächlich im Lande nicht verwendet.

Keine Privat- oder Korporationsanstalt genießt bis jetzt irgend eine Berechtigung hinsichtlich der Giltigkeit ihrer Prüfungs- oder Abgangszeugnisse.

Tabelle Nr. 13 gibt eine Zusammenstellung sämmtlicher Lehr- und Erziehungsanstalten, welche ihren Zöglingen den Schulunterricht in der Anstalt selbst ertheilen lassen (also mit Ausschluß der bloßen Verpflegungs- und Erziehungsanstalten), nach dem Stand vom 15. Dezember 1871 auf Grund der Angaben der Vorsteher und nach der räumlichen Vertheilung über das Land.

Lehr- und Erziehungsanstalten der Privaten und Korporationen.

Nr. **13.**

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Anstalten nach Konfessionen				Zahl der Schüler						Lehrpersonal			
					unter		in		über		Lehrer		Lehrerinnen	
					dem schulpflichtigen Alter									
	Gemischte	Evangel.	Kathol.	Israel.	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Anstalts-	Neben-	Anstalts-	Neben-
Constanz	5	—	2	—	5	19	142	220	14	107	14	3	17	5
Engen	—	—	1	—	—	3	28	26	—	1	—	1	2	—
Meßkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stockach	—	—	1	—	—	—	—	144	—	—	—	—	2	2
Ueberlingen	—	—	1	—	—	—	—	130	—	—	—	—	4	—
I. Kreis Constanz	5	—	5	—	5	22	170	520	14	108	14	4	25	7
Donaueschingen	—	—	2	—	—	—	28	85	1	3	1	—	3	—
Triberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Villingen	3	—	2	—	—	—	86	398	40	81	16	7	22	3
II. Kreis Villingen	3	—	4	—	—	—	114	483	41	84	17	7	25	3
Bonndorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jestetten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säckingen	—	2	—	—	—	—	27	16	33	16	4	—	2	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	1	—	2	—	—	—	27	47	—	49	1	1	3	5
III. Kreis Waldshut	1	2	2	—	—	—	54	63	33	65	5	1	5	5

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Anstalten nach Konfessionen				Zahl der Schüler						Lehrpersonal			
					unter		in		über		Lehrer		Lehrerinnen	
					dem schulpflichtigen Alter									
	Gemischte	Evangel.	Kathol.	Israel.	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Anstalts-	Neben-	Anstalts-	Neben-
Lörrach	4	1	1	—	3	6	295	278	14	20	6	2	3	—
Müllheim	1	—	—	—	—	—	—	23	—	1	—	3	1	—
Schönau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schopfheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Kreis Lörrach	5	1	1	—	3	6	295	301	14	21	6	5	4	—
Breisach	—	—	2	—	—	—	—	282	—	12	—	—	7	—
Emmendingen	—	—	1	—	—	—	31	33	—	—	1	—	—	—
Ettenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	3	—	7	—	—	1	24	1211	—	284	1	26	44	14
Kenzingen	—	—	1	—	—	—	48	—	—	—	—	1	2	—
Neustadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	1	—	—	—	—	109	—	—	—	1	2	—
Waldkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Kreis Freiburg	3	—	12	—	—	1	103	1635	—	296	2	28	55	14
Gengenbach	1	—	—	—	—	—	14	—	2	—	1	—	—	—
Kork	2	—	—	—	—	15	—	62	—	2	1	1	1	2
Lahr	—	2	1	—	—	1	30	37	5	48	1	—	5	—
Oberkirch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	2	—	—	—	—	298	—	82	—	2	7	3
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Kreis Offenburg	3	2	3	—	—	16	44	397	7	132	3	3	13	5
Achern	—	1	—	—	2	—	23	17	—	—	1	2	—	—
Baden	2	—	2	—	1	—	31	452	—	101	4	4	21	—
Bühl	—	—	2	—	—	—	23	73	—	—	—	3	4	—
Gernsbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rastatt	1	1	2	—	—	—	16	435	5	14	2	3	14	1
VII. Kreis Baden	3	2	6	—	3	—	93	977	5	115	7	12	39	1
Bretten	—	—	—	1	—	—	3	10	—	—	1	—	—	—
Bruchsal	2	—	2	—	—	—	35	493	84	15	12	6	16	—
Carlsruhe	5	1	2	—	—	—	143	504	23	94	6	26	18	3
Durlach	—	1	—	—	—	—	13	—	2	—	1	—	—	—
Ettlingen	1	—	—	—	—	—	28	—	4	—	3	4	—	—
Pforzheim	3	2	—	—	56	47	225	230	—	—	5	6	5	2
VIII. Kreis Carlsruhe	11	4	4	1	56	47	447	1237	113	109	28	42	39	5

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Anstalten nach Konfessionen				Zahl der Schüler						Lehrpersonal			
					unter		in		über		Lehrer		Lehrerinnen	
					dem schulpflichtigen Alter									
	Gemischte	Evangel.	Kathol.	Israel.	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Anstalts-	Neben-	Anstalts-	Neben-
Mannheim	10	1	1	—	20	4	238	730	46	234	19	80	31	11
Schwetzingen	—	—	—	1	6	4	16	4	—	—	1	—	—	—
Weinheim	2	1	—	—	1	—	118	48	15	14	9	6	3	2
IX. Kreis Mannheim	12	2	1	1	27	8	472	782	61	248	29	86	34	13
Eppingen	1	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	4	1	—
Heidelberg	15	—	—	—	22	33	143	306	77	152	15	87	28	7
Sinsheim	1	—	1	1	—	—	34	22	4	—	3	—	—	—
Wiesloch	1	—	—	—	2	2	5	6	—	4	1	—	—	—
X. Kreis Heidelberg	18	—	1	1	24	35	182	348	81	158	19	91	29	7
Adelsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borberg	—	—	—	1	—	—	13	7	—	—	1	—	—	—
Buchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	18	—	1	—	2	1	—
Mosbach	1	—	—	—	—	—	—	34	—	1	—	3	1	—
Tauberbischofsheim	—	—	1	1	—	—	15	41	1	6	1	—	2	—
Walldürn	—	—	1	—	2	1	33	18	1	3	—	1	1	—
Wertheim	—	1	—	—	1	—	11	4	—	—	1	—	1	—
XI. Kreis Mosbach	2	1	2	2	3	1	72	122	2	11	3	6	6	—
Großherzogthum	66	14	41	5	121	136	2046	6865	371	1347	133	285	274	60

Tabelle Nr. 14 enthält eine Zusammenstellung der nemlichen Anstalten nach ihren Zwecken und Lehrzielen. Zum besseren Verständniß werden folgende Erläuterungen hinzugefügt:

a) Die Vorschulen bereiten zum Eintritt in eine höhere Lehranstalt vor, entlassen daher ihre Zöglinge in der Regel nach zurückgelegtem 9. oder 10. Lebensjahr.

b) Die Privat-Volksschulen sind gewöhnliche Elementarschulen. Diejenigen für Mädchen treten in den betreffenden Gemeinden an die Stelle der öffentlichen Volksschule entweder auf Grund eines Uebereinkommens mit den Inhabern der Anstalt oder faktisch, indem alle schulpflichtigen Mädchen des Ortes die Privat- oder Korporationsschule besuchen. Die Fabrikschulen werden von den Fabrikbesitzern unterhalten. Die übrigen Privatvolksschulen sind für Kinder solcher Konfessionen errichtet, welche in dem betreffenden Orte keine öffentliche Volksschule ihres Bekenntnisses finden.

c) Unter den Waisenhäusern und Rettungsanstalten sind nur solche aufgeführt, welche ihren Zöglingen zugleich den Schulunterricht ertheilen.

d) Unter Knaben- und Mädchen-Instituten sind Anstalten verstanden, welche ihren Zöglingen eine den Elementarunterricht übersteigende Bildung ertheilen wollen.

e) Das Privatseminar für Armenlehrer befindet sich in Beuggen, jenes für Lehrerinnen in Heidelberg und jenes für Kinderpflegerinnen in Nonnenweier.

Lehr- und Erziehungsanstalten der Privaten und Korporationen.

Nr. 14.

Bezeichnung der Anstalten	Zahl der Anstalten nach Konfessionen				Zahl der Schüler						Lehrpersonal			
					unter		in		über		Lehrer		Lehrerinnen	
					dem schulpflichtigen Alter									
	Gemischte	Evangelische	Katholische	Israelitische	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Anstalts-	Neben-	Anstalts-	Neben-
I. Vorschulen:														
a) für Knaben	3	—	—	—	23	—	236	—	—	—	4	5	1	—
b) für beide Geschlechter	3	—	—	—	72	58	212	151	—	—	5	2	3	2
II. Volksschulen:														
a) für Mädchen	—	—	16	—	—	1	—	3337	—	69	—	10	102	16
b) Fabrikschulen	6	—	—	—	3	3	313	248	14	20	6	2	2	—
c) Sonstige	—	3	—	—	2	—	44	43	—	—	3	3	—	1
	—	—	5	—	—	3	240	250	—	—	5	—	2	—
	—	—	—	5	6	4	52	52	1	—	5	—	—	—
III. Waisenhäuser:														
a) für Knaben	1	—	—	—	—	—	113	—	3	—	9	—	—	—
b) für beide Geschlechter	3	—	—	—	8	7	60	54	—	23	3	—	1	—
IV. Rettungsanstalten:														
a) für Knaben	—	1	—	—	—	—	13	—	2	—	1	—	—	—
	—	—	2	—	—	—	76	—	1	—	1	1	2	—
b) für Mädchen	1	—	—	—	—	—	—	26	—	7	1	—	1	1
	—	—	3	—	—	2	—	70	—	25	—	3	3	1
c) für beide Geschlechter	—	8	—	—	3	4	189	102	21	35	12	1	7	—
	—	—	3	—	2	4	84	67	1	4	—	5	5	—
V. Knaben-Institute	12	—	—	—	2	—	386	—	295	—	55	65	—	—
VI. Mädchen-Institute	31	—	—	—	—	21	—	1622	—	596	20	178	99	31
	—	—	10	—	—	14	—	772	—	450	—	6	37	4
VII. Fachschulen:														
a) Seminar für Armenlehrer	—	1	—	—	—	—	—	—	20	—	unter IV.c begriffen			
b) „ „ Lehrerinnen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	30	unter VI. begriffen			
c) „ „ Kinderpflegerinnen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	3	—
d) Zeichnungsschulen	2	—	—	—	—	—	24	7	2	2	1	—	1	—
e) Hauswirthschaftsschule	—	—	1	—	—	—	—	9	—	40	—	—	2	4
f) Weibliche Arbeitsschule	1	—	1	—	—	15	—	55	—	6	—	—	3	—
g) Handelsschulen	2	—	—	—	—	—	4	—	11	—	2	4	—	—
	66	14	41	5	121	136	2046	6865	371	1347	133	285	274	60

Tabelle Nr. 15 endlich enthält eine Zusammenstellung der Kleinkinderpflegen (Bewahranstalten) nach dem Stand vom 15. Dezember 1871. Obwohl sämmtliche Anstalten grundsätzlich Kinder jeder Konfession aufnehmen, haben doch die meisten einen konfessionellen Charakter, der in der Persönlichkeit des Unternehmers oder der verwendeten Lehrkräfte ausgesprochen ist; hierauf beruht die Gruppirung dieser Anstalten nach Konfessionen.

Kleinkinderpflegen.

Nr. 15.

Amtsbezirke. Kreise.	Zahl der Schulen: Gemischte	Zahl der Schulen: Evangelische	Zahl der Schulen: Katholische	Schülerzahl: Knaben	Schülerzahl: Mädchen	Lehrerinnen
Constanz	1	—	—	45	34	2
Engen	—	—	—	—	—	—
Meßkirch	—	—	—	—	—	—
Pfullendorf	—	—	—	—	—	—
Radolfzell	—	1	1	55	57	3
Stockach	—	—	1	12	28	2
Ueberlingen	—	—	—	—	—	—
I. Kreis Constanz	1	1	2	112	119	7
Donaueschingen	—	—	1	20	18	1
Triberg	—	—	—	—	—	—
Villingen	1	1	—	73	86	3
II. Kreis Villingen	1	1	1	93	104	4
Bonndorf	—	—	—	—	—	—
Jestetten	—	—	—	—	—	—
Säckingen	—	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—
III. Kreis Waldshut	—	—	—	—	—	—
Breisach	—	2	—	42	63	2
Emmendingen	—	1	—	16	25	1
Ettenheim	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2	1	—	138	130	4
Kenzingen	1	—	1	18	18	2
Neustadt	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	—	—	1	26	27	1
IV. Kreis Freiburg	3	4	2	240	263	10
Lörrach	—	16	—	384	432	17
Müllheim	1	4	—	98	137	8
Schönau	—	—	1	20	30	1
Schopfheim	—	4	—	92	112	5
V. Kreis Lörrach	1	24	1	594	711	31
Gengenbach	—	—	—	—	—	—
Kork	—	10	—	222	324	11
Lahr	5	5	—	338	344	11
Oberkirch	—	—	—	—	—	—
Offenburg	2	—	1	152	168	4
Wolfach	1	1	—	35	54	3
VI. Kreis Offenburg	8	16	1	747	890	29
Achern	—	—	—	—	—	—
Baden	—	1	2	149	144	6
Bühl	—	—	1	40	50	1
Gernsbach	—	1	—	71	91	3
Rastatt	2	—	1	30	36	1
VII. Kreis Baden	2	2	4	290	321	11
Bretten	1	4	—	145	220	5
Bruchsal	1	1	1	104	126	3
Carlsruhe	4	17	—	928	987	33
Durlach	—	11	1	417	530	14
Ettlingen	1	—	1	38	49	2
Pforzheim	3	8	—	361	382	11
VIII. Kreis Carlsruhe	10	41	3	1993	2294	68
Mannheim	13	1	1	480	508	18
Schwetzingen	2	—	—	83	100	2
Weinheim	—	2	—	56	71	3
IX. Kreis Mannheim	15	3	1	619	679	23
Eppingen	2	2	—	139	172	5
Heidelberg	5	8	—	421	496	15
Sinsheim	6	4	—	306	383	10
Wiesloch	2	—	—	94	97	2
X. Kreis Heidelberg	15	14	—	960	1148	32
Adelsheim	—	1	—	49	41	1
Borberg	—	—	—	—	—	—
Buchen	—	2	—	48	52	2
Eberbach	3	—	—	58	88	3
Mosbach	1	4	—	137	161	6
Tauberbischofsheim	—	1	1	38	55	2
Walldürn	—	—	—	—	—	—
Wertheim	1	—	—	38	51	2
XI. Kreis Mosbach	5	8	1	368	448	16
Großherzogthum	61	114	16	6016	6977	231

F. Lehrerbildungsanstalten.

1. Wissenschaftliche Lehrer an den Mittelschulen.

Nach der landesherrlichen Verordnung vom 5. Januar 1867 muß derjenige, welcher als wissenschaftlich gebildeter Lehrer an einer höheren Lehranstalt angestellt werden will, eine theoretische und nach mindestens zweijähriger praktischer Uebung eine praktische oder Dienstprüfung bestehen. Die Prüfung theilt sich in eine philologische und in eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abtheilung. Bedingung der Zulassung zu der theoretischen Prüfung ist die Absolvirung des Gymnasiums und Studium während eines Zeitraumes von mindestens 6 Semestern auf einer Universität. Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse können ihre Universitätsstudien auf 4 Semester beschränken und die übrige Studienzeit auf einer höheren technischen Lehranstalt zubringen. Bezüglich der Einzelheiten der Prüfungsordnung wird auf die oben angeführte Verordnung verwiesen, welche übrigens gegenwärtig einer Revision unterzogen wird. Die jeweils von dem Ministerium des Innern niedergesetzte Prüfungskommission, bestehend aus Professoren der Universitäten oder der polytechnischen Schule, aus Professoren an Mittelschulen und aus zwei Mitgliedern des Oberschulraths unter dem Vorsitz des Direktors des Oberschulraths, entscheidet über die Aufnahme der Kandidaten unter die Lehramtspraktikanten mit einem der drei Prädikate „vorzüglich", „gut", „hinlänglich befähigt".

Die Dienstprüfung wird von dem Oberschulrath abgenommen. Erst sie befähigt zur definitiven Anstellung.

Hier eine Zusammenstellung der Ergebnisse dieser Prüfungen seit 1867.

Nr. **16.**

Jahr	Philologen						Mathematiker und Naturwissenschafter					
	vorzüglich	gut	hinlänglich	Nach Konfessionen			vorzüglich	gut	hinlänglich	Nach Konfessionen		
				Katholische	Evangelische	Sonstige				Katholische	Evangelische	Sonstige
I. Theoretische Prüfung.												
1867	2	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—
1868	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
1869	1	1	1	1	2	—	—	—	1	1	—	—
1870	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1871	—	2	6	7	1	—	1	—	1	1	1	—
1872	—	2	7	7	2	—	—	—	—	—	—	—
II. Praktische Prüfung.												
1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1868	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
1869	—	2	5	1	6	—	1	—	—	—	1	—
1870	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—
1871	—	2	1	3	—	—	—	—	1	1	—	—
1872	1	2	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—

2. Reallehrer.

Unter Reallehrern verstehen wir solche Lehrer, welche, ohne die Staatsprüfung als Lehramtspraktikanten abgelegt zu haben, die Befähigung zur Ertheilung höheren Unterrichts an erweiterten Volksschulen, höheren Töchterschulen und an den unteren Klassen der höheren Lehranstalten durch eine besondere Prüfung nachgewiesen haben. Die Prüfung wird vor einer von dem Oberschulrath niedergesetzten Kommission abgelegt. Eine förmliche Prüfungsordnung

wurde erst in neuerer Zeit ausgearbeitet und befindet sich noch im Stadium der Schlußberathung. Die Prüfungen erstreckten sich seither auf das Französische, das Englische, auf Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre. Die Prüflinge sind in der Regel seminaristisch gebildete Lehrer, welche auf dem Polytechnikum oder im Ausland weitere Studien gemacht haben. Doch melden sich auch junge Leute zur Prüfung, welche aus irgend einem Grunde in ihrer Vorbereitung für die philologische Staatsprüfung nicht zum Ziele gelangt sind.

Nachstehend sind die Ergebnisse dieser Prüfungen aus den letzten Jahren zusammengestellt.

Nr. **17.**

Jahr	Zahl der Prüflinge				Nach Konfessionen		
	für Französisch	für Englisch	für Französisch und Englisch	für Mathematik und Naturwissenschaften	Katholische	Evangelische	Sonstige
1867	—	—	—	2	—	2	—
1868	4	2	7	—	8	4	1
1869	3	—	—	4	5	2	—
1870	2	—	3	1	3	3	—
1871	1	—	1	1	2	1	—
1872	—	1	—	—	1	—	—

3. Gewerblehrer.

Die Gewerbschulkandidaten haben vor einer von dem Oberschulrath niedergesetzten Kommission eine besondere Prüfung in denjenigen Unterrichtsfächern abzulegen, welche in den Gewerbschulen gelehrt werden. Eine förmliche Prüfungsordnung wurde erst in neuerer Zeit ausgearbeitet und befindet sich in dem Stadium der Schlußberathung. Bis jetzt waren die Prüflinge meistens Volksschulkandidaten, welche sich, mit Unterstützung durch Staatsstipendien, durch ein 3- bis 4jähriges Studium auf der polytechnischen Schule für ihren Beruf vorzubereiten pflegen.

Folgendes ist das Ergebniß der Prüfungen in den letzten Jahren.

Nr. **18.**

Jahr	Zahl der Prüflinge mit der Note:			Nach Konfessionen		
	vorzüglich	gut	hinlänglich	Katholische	Evangelische	Sonstige
1867	—	3	1	3	1	—
1868	1	—	2	2	1	—
1869	—	—	3	2	1	—
1870	—	1	2	1	2	—
1871	—	1	—	1	—	—
1872	—	—	2	2	—	—

4. Volksschullehrer.

a. Ausbildung von Präparanden.

Besondere Anstalten, in denen junge Leute zum Eintritt in die Seminarien vorbereitet werden (Präparandenschulen), sind nicht vorhanden. Die Aspiranten erhalten ihre Vorbereitung entweder in erweiterten Volksschulen oder höheren Lehranstalten oder — was die Regel bildet — durch Privatunterricht bei einem Volksschullehrer. Solche Präparanden-Lehrer erhalten Staatsunterstützung.

b. Seminarien.

Zur Erleichterung der Ausbildung von Volksschullehrern bestehen drei Schullehrerseminarien. Dieselben tragen einen konfessionellen Charakter. Der Lehrkurs ist seit 1868 von zwei auf drei Jahre erweitert worden und aus folgender Uebersicht zu ersehen.

Nr. **19.**

Lehrgegenstand	Wöchentliche Stunden im I. Kurs	II. Kurs	III. Kurs
Religion	3	3	2
Deutsche Sprache	7	6	5
Arithmetik	3	3	3
Geometrie	2	2	2
Geographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Naturgeschichte	2	2	2
Naturlehre	1	2	2
Erziehungs- und Unterrichtslehre	—	—	4
Musik: Gesang	2	2	2
Klavier- und Orgelspiel	5	5	5
Violine	2	2	2
Zeichnen	3	3	3
Schönschreiben	2	2	—
Turnen	2	2	2
	38	38	38

31

Seit Erlassung des Gesetzes über den Elementarunterricht vom Jahre 1868 ist übrigens der Zudrang zum Lehrerberuf sehr erheblich gewachsen, wobei freilich erwähnt werden muß, daß noch fortwährend über mangelhafte Vorbereitung der Aspiranten geklagt wird.

Bei den Aufnahmeprüfungen wurden

Nr. **20.**

in den Seminarien	angemeldet	aufgenommen in Kurs I.	II.	III.	davon waren in erweiterten Volksschulen und höheren Lehranstalten vorbereitet
in Meersburg:					
1869	62	42	7	—	12
1870	60	36	3	—	11
1871	80	47	2	—	24
1872	86	51	3	—	18
in Ettlingen:					
1869	71	43	1	—	12
1870	66	45	4	—	5
1871	61	43	—	—	5
1872	75	44	—	—	12
in Karlsruhe:					
1869	61	33	—	—	9
1870	73	45	5	—	10
1871	70	41	3	—	18
1872	79	41	5	1	15

Unter den Nichtaufgenommenen sind sowohl diejenigen begriffen, welche zur Prüfung gar nicht erschienen sind, als diejenigen, welche wegen ungenügender Vorbildung oder wegen körperlicher Gebrechen, insbesondere zu jugendlichen Alters zurückgewiesen wurden. Für den Eintritt in das Seminar wird als Regel verlangt, daß der Aspirant das 16. Lebensjahr zurückgelegt habe.

Mit jedem Seminar ist eine Uebungsschule (Elementarschule) verbunden. Deren Frequenz siehe oben.

Hier eine Uebersicht des Lehrpersonals und der Zöglinge der drei Seminarien, des ersteren nach dem Stand vom 1. Dezember 1872.

Nr. **21.**

Seminar	Jahr	Lehrpersonal			Zahl der Zöglinge								
					I. Kurs			II. Kurs			III. Kurs		
		Direktoren und Professoren	Seminarlehrer	Nebenlehrer	Katholische	Evangelische	Israelitische	Katholische	Evangelische	Israelitische	Katholische	Evangelische	Israelitische
Meersburg (katholisch) . . .	1868/69	—	—	—	33	—	—	17	—	—	9	—	—
	1869/70	—	—	—	36	1	—	28	—	—	15	—	—
	1870/71	—	—	—	45	—	—	40	—	—	41	1	—
	1871/72	2	3	—	51	—	—	39	—	—	33	1	—
Ettlingen (katholisch) . . .	1868/69	—	—	—	21	—	—	32	—	—	—	—	—
	1869/70	—	—	—	43	—	—	22	—	—	16	—	—
	1870/71	—	—	—	40	—	—	48	—	—	21	—	—
	1871/72	2	3	1	40	—	—	34	—	—	46	—	—
Karlsruhe (evangelisch) . .	1868/69	—	—	—	—	31	2	—	24	3	—	—	—
	1869/70	—	—	—	—	34	1	—	31	2	—	9	1
	1870/71	—	—	—	—	44	—	—	38	1	—	30	2
	1871/72	1	4	1	—	39	2	—	46	—	—	36	1

Die Direktoren sind aus der Zahl solcher Geistlicher gewählt, welche vorher längere Zeit an höheren Lehranstalten unterrichtet hatten. Seit 1870 ist an den Seminarien zu Meersburg und Ettlingen je ein Professor aus der Zahl der akademisch gebildeten Lehrer angestellt. Die Seminarlehrer sind dem Kreise der Volksschul-, Real- und Gewerblehrer entnommen. Den Musiklehrern, je einer an jedem Seminar, mußte seit Errichtung der dritten Kurse eine Aushilfe mittelst eines Nebenlehrers beigegeben werden.

Die Anstalten sind im Wesentlichen Internate. Doch ist einer Anzahl Zöglinge gestattet, außerhalb der Anstalt zu wohnen. Von dieser Erlaubniß haben nur in Meersburg im laufenden Jahre 22 Zöglinge (von denen 6 auch die Kost außerhalb des Seminars nehmen) Gebrauch gemacht, da die Anstalt nicht Raum genug für die Beherbergung aller bietet.

c. Die Kandidatenprüfung.

Die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten geschieht durch den Oberschulrath in der Regel auf Grund einer vorher bestandenen Prüfung. Diese Prüfung wird — auch für diejenigen, welche keinen Seminarunterricht genossen haben — an den Schullehrerseminarien abgenommen. Die Prüfungskommission besteht aus den Seminarlehrern unter dem Vorsitz eines oberschulräthlichen Kommissärs. Soweit die Befähigung der Kandidaten zur Ertheilung des Religionsunterrichts in Betracht kommt, wirken Beauftragte der betreffenden Kirchen- und Religionsgemeinschaften mit.

Es haben die Kandidatenprüfung bestanden:

Nr. 22.

Jahr	Meersburg		Ettlingen		Carlsruhe		
	Katholiken	Evangelische	Katholiken	Evangelische	Katholiken	Evangelische	Israeliten
1867	21	—	32	—	—	25	8
1868	18	—	36	—	—	22	5
1869	15	—	16	—	—	13	2
1870	32	—	16	—	—	8	1
1871	39	—	14	—	—	27	2
1872	29	1	39	—	—	35	1

Durch die Kandidatenprüfung wird die Befähigung für den Dienst eines Schulgehilfen erlangt. Diese Schulgehilfen können nach Anordnung des Oberschulraths verwendet werden als Unterlehrer auf einer ständigen, aber nicht für einen Hauptlehrer bestimmten Schulstelle, oder als Schulverwalter auf einer zeitweilig erledigten Hauptlehrerstelle oder als Hilfslehrer zur Unterstützung eines Hauptlehrers auf dessen Schulstelle. Alle diese Dienste sind widerruflich.

d. Die Dienstprüfung.

Um die Befähigung zu Hauptlehrerstellen zu erlangen, müssen die Volksschulkandidaten eine zweite, vorzugsweise für den Nachweis der praktischen Ausbildung bestimmte Prüfung, die Dienstprüfung, bestehen. Dieselbe kann frühestens nach zweijähriger und muß spätestens nach sechsjähriger praktischer Thätigkeit abgelegt werden. Sie wird von den Lehrerkollegien der Seminarien unter dem Vorsitz eines oberschulräthlichen Kommissärs abgenommen. Der Kandidat kann sich auf Befähigung für eine Hauptlehrerstelle an einer einfachen oder an einer erweiterten Schule prüfen lassen.

Es haben die Prüfung bestanden:

Nr. 23.

Jahr	Meersburg		Ettlingen		Carlsruhe			
	Katholiken für		Katholiken für		Evangelische für		Israeliten für	
	einfache	erweiterte	einfache	erweiterte	einfache	erweiterte	einfache	erweiterte
	Schulen		Schulen		Schulen		Schulen	
1867	15	5	25	1	15	2	1	—
1868	13	2	21	1	21	2	1	1
1869	14	1	16	2	17	2	1	2
1870	27	4	25	1	21	3	1	—
1871	32	4	18	3	16	6	—	—
1872	28	2	32	—	36	10	2	—

e. Fortbildung der Volksschullehrer.

Zur Beförderung der Weiterbildung der Volksschullehrer bestehen folgende Einrichtungen und Vorschriften (Verordnung des Oberschulraths vom 9. Juni 1870):

1. Jedem Schulkandidaten, welcher die Dienstprüfung noch nicht bestanden hat, liegt es ob, halbjährlich eine schriftliche Arbeit über einen auf seinen Beruf bezüglichen, vom Kreisschulrath zu bezeichnenden Gegenstand zu fertigen.

2. Die Kreisschulräthe haben in jedem Amtsbezirke ihres Schulkreises mindestens alle 2 Jahre mit den in ersterem verwendeten Lehrern Konferenzen zu halten, welche die Förderung der Berufstüchtigkeit derselben zum Zweck haben. Jeder an einer öffentlichen Volksschule verwendete Volksschullehrer ist verpflichtet, bei einer solchen Konferenz zu erscheinen und die von dem Kreisschulrath ihm dafür aufgetragene Arbeit zu übernehmen. Er erhält dafür ohne Rücksicht der Entfernung seines Wohnsitzes von dem Ort der Konferenz eine Gebühr von 1 fl. 30 kr. aus der Staatskasse.
3. Für jeden Amtsbezirk besteht ein Leseverein, an welchem alle im öffentlichen Dienste stehenden Volksschullehrer Theil zu nehmen verpflichtet sind. Der jährliche Beitrag des einzelnen Lehrers beträgt mindestens einen Gulden. Im Uebrigen ist die Organisation des Vereins, sowie die Anschaffung der auf Schulunterricht und Erziehung bezüglichen Schriften den Betheiligten überlassen.

Anhang: Bewegung in der Zahl der Volksschullehrer.

Nach vorliegenden Aufzeichnungen betrug unter den Volksschullehrern

	1871	1872
I. der Abgang		
1. durch Tod	34	36
2. durch Pensionirung	28	37
3. durch Entlassung auf Ansuchen	21	30
4. durch Entlassung auf dem Disziplinarwege	6	5
5. durch Verwendung an andern als Volksschulen	4	8
6. durch Beurlaubung (wegen weiterer Ausbildung, Krankheit u. s. w.)	5	22
Zusammen	98	138
II. der Zugang		
1. durch Reception von Kandidaten	83	105
2. Wiedereintreten Ausgetretener	3	3
3. durch Einwanderung und versuchsweise Verwendung	5	6
Zusammen	91	114
Abnahme	7	24

5. Turnlehrer.

Um einzelne Lehrer zur Ertheilung eines methodischen Turnunterrichts an Volksschulen und höheren Lehranstalten besonders zu befähigen, wurde 1862 die Errichtung einer Turnlehrerbildungsanstalt beschlossen und solche, nachdem inzwischen eine Zentralturnhalle in Carlsruhe erbaut und die weiter erforderlichen Dienstgebäude fertig gestellt waren, am 26. November 1869 eröffnet.

Das Personal besteht zur Zeit aus dem Direktor, zwei Assistenten und einem Diener. Die Anstalt ertheilt zunächst den regelmäßigen Schulturnunterricht an die Schüler des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der höheren Bürgerschule, sowie an die Zöglinge des evangelischen Schullehrerseminars. Der Direktor hat überdieß die Obliegenheit, den Turnunterricht an den Seminarien, an den höheren Lehranstalten und an den übrigen Schulen, wo derzeit regelmäßiger Turnunterricht ertheilt wird, zu inspiciren und dahin einschlägige Gutachten und Anträge an den Oberschulrath abzugeben. Eine wesentliche Aufgabe der Anstalt endlich liegt in der Abhaltung periodischer Fortbildungskurse für Turnlehrer. Während des Krieges 1870 und 1871 war die Zentralturnhalle zu einem Lazareth verwendet, weßhalb die Abhaltung solcher Kurse eine Unterbrechung erlitt. Am Schlusse der Kurse findet eine Prüfung statt, auf Grund deren der Oberschulrath Befähigungszeugnisse für den Unterricht an Volks- oder Mittelschulen ausstellt.

Das Ergebniß dieser Kurse und Prüfungen zeigt folgende Zusammenstellung:

Nr. 24.

Jahr	Dauer des Kurses	Kursteilnehmer			Im Laufe des Kurses ausgetreten	Befähigungszeugnisse	
		Akademisch gebildete Lehrer	Reallehrer an Mittelschulen	Volksschullehrer		für Mittelschulen	für Volksschulen
1870	8 Wochen (an je 2—3 Abenden)	—	2	28	2	* —	—
1871	6 Wochen	4	1	10	1	14	—
1872 (Frühjahr)	4 „	1	—	27	—	4	24
1872 (Spätjahr)	6 „	1	2	8	2	8	1

* In diesem Jahre wurden noch keine Befähigungszeugnisse ausgestellt.

6. Zeichnungslehrer.

Im Staatsbudget für 1872 und 73 wurde erstmals eine Summe ausgeworfen, mittelst derer eine bessere Ausbildung derjenigen Lehrer erzielt werden sollte, welche den Zeichenunterricht an den Gewerbschulen, Seminarien, höheren Lehranstalten u. s. w. ertheilen. Im Einverständniß mit Großh. Handelsministerium wurde an der mit der Landesgewerbhalle in Carlsruhe verbundenen Lehranstalt für das kunstgewerbliche Zeichnen im Jahr 1872 erstmals ein sechswöchentlicher Fortbildungskurs für Lehrer des Zeichnens unter der Leitung des Professors Ratzel errichtet. Der Kurs dauerte von Mitte Juli bis Ende August und war von 13 Lehrern (6 Gewerblehrer und 7 Volksschullehrer) besucht. Befähigungszeugnisse wurden nicht ausgestellt.

7. Lehrer für den landwirthschaftlichen Unterricht.

Obwohl im Grunde nicht hieher gehörend, sei kurz erwähnt, daß das Handelsministerium in Gemeinschaft mit der Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins seit 1871 Lehrkurse in Carlsruhe veranstaltet für solche Volksschullehrer, welche sich zur Ertheilung landwirthschaftlichen Unterrichtes an ländlichen Fortbildungsschulen befähigen wollen. Der Lehrplan behandelt Landwirthsschaftslehre, Betriebslehre, Mineralogie und Geognosie, Physik, Chemie, Botanik, Mathematik, chemisches und physikalisches Praktikum, Verwaltungs- und Verfassungskunde. Die Dauer eines Kurses ist auf 6 Wochen festgesetzt. Die Theilnehmer erhalten Ersatz der Reisekosten und täglich 2 fl. für Verpflegung u. s. w. aus der Landwirthschaftskasse.

Die Schulbehörde ist hiebei nur insoweit betheiligt, als sie den Lehrern den erforderlichen Urlaub ertheilt und die etwa nöthigen Vertretungskosten auf den Hilfsfond übernimmt.

Besucht war der Kurs im Jahr 1871 von 18 Volksschullehrern (12 Hauptlehrer und 6 Unterlehrer) und im Jahr 1872 von 15 Volksschullehrern (12 Hauptlehrer und 3 Unterlehrer), von welchen übrigens 8 schon den Kurs im Jahr 1871 mitgemacht hatten.

8. Industrielehrerinnen.

Aus Mangel einer Anstalt, an welcher sich Lehrerinnen die Befähigung zur Ertheilung methodischen Unterrichts in weiblichen Handarbeiten erwerben konnten, hatten in den letzten Jahren Einzelne die bezüglichen Anstalten in Württemberg und in der Schweiz benützt.

Im Jahr 1870 wurde von dem Zentralkomite des badischen Frauenvereins unter Mitwirkung der Staatsbehörde (des Oberschulraths) die Veranstaltung getroffen, daß alljährlich in Carlsruhe ein oder mehrere Lehrkurse behufs Ausbildung von Arbeitslehrerinnen abgehalten werden.

Jeder regelmäßige Kurs dauert 3 bis 4 Monate.

Der Lehrplan umfaßt:

	mit Wochenstunden
1. Deutsche Sprache	4
2. Rechnen	3
3. Freihandzeichnen	4
4. Handarbeiten	18
5. Erziehungs- und Unterrichtslehre	1
6. Arbeitsunterrichtslehre	4
7. Gesundheitslehre	1
8. Haushaltungskunde	1
9. Gesang	1
	37 Stunden.

Der Unterricht wird ertheilt von einer Oberlehrerin und drei Nebenlehrern. Die Kurstheilnehmerinnen finden soweit sie von auswärts kommen, in der Anstalt (Luisenhaus) Kost und Verpflegung gegen eine mäßige Vergütung.

Der erste am 16. Mai 1870 eröffnete Kurs erlitt durch den Krieg eine Unterbrechung und konnte erst am 9. Januar 1871 wieder eröffnet werden. Das Ergebniß dieses und der folgenden Kurse zeigt folgende Uebersicht:

Nr. 25.

Jahr	Dauer des Kurses	Theilnehmerinnen	Befähigt Erklärte
1870/71	4 Monate	36	32
1871	4 Monate	25	21
1872	4 Monate	35	32

Ueber die Kosten dieser Kurse siehe Theil III.

Außerdem wurde in Pfullendorf auf Anregung des dortigen Frauenvereins und Bezirkamts eine Anzahl Arbeitslehrerinnen des Bezirks sowohl im Jahr 1870 als im Jahr 1871 zu einem dreiwöchentlichen Fortbildungskurs einberufen, welcher von einer in Ludwigsburg ausgebildeten Lehrerin geleitet wurde.

Endlich hat der Kreis Lörrach durch die Oberlehrerin Frau Calenbach in Rheinfelden ähnliche Fortbildungskurse abhalten lassen, an welchen im Jahr 1870 in Lörrach während 14 Tagen 52 Lehrerinnen und im Jahr 1871 in Schopfheim während 4 Wochen 49 Lehrerinnen Theil nahmen.

9. (Schul-) Lehrerinnen.

Das Gesetz hat die Verwendung von Lehrerinnen an öffentlichen Unterrichtsanstalten (abgesehen von den Industrielehrerinnen) nicht vorgesehen. Es fehlt deßhalb sowohl an einem öffentlichen Lehrerinnenseminar als an einer Prüfungsordnung. Da aber Lehrerinnen an Privat- und Korporationsschulen unbeschränkt und an öffentlichen Mädchenschulen wenigstens für den Unterricht im Französischen und Englischen verwendet werden und da dieselben vor ihrer Verwendung die Lehrbefähigung nachzuweisen haben, so schien es zweckmäßig, periodisch Lehrerinnen-Prüfungen abzuhalten. Dieselben finden jährlich zweimal vor einer oberschulräthlichen Kommission statt. An dem Entwurfe einer Prüfungsordnung wird eben gearbeitet. Einstweilen werden an die Kenntnisse der Kandidatinnen analoge Anforderungen gestellt, wie an die Volks- und Realschulkandidaten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von den zur Ablegung einer Prüfung zugelassenen Kandidatinnen haben bestanden:

Nr. **26.**

Jahr		eine vollständige Prüfung (in den Realien, in deutscher, französ. bezw. engl. Sprache)	eine Prüfung in einigen Realfächern, in deutscher und französ. oder engl. Sprache	eine Prüfung in deutscher Sprache und einigen Realfächern	eine Prüfung in deutscher und französ. bezw. englischer Sprache	Zusammen
1867	Frühjahr	2	13	1	4	30
	Spätjahr	2	3	4	1	
1868	Frühjahr	3	10	4	1	37
	Spätjahr	—	9	4	6	
1869	Frühjahr	2	14	4	—	52
	Spätjahr	4	15	7	6	
1870	Frühjahr	1	11	3	2	31
	Spätjahr	—	7	6	1	
1871	Frühjahr	2	14	5	5	42
	Spätjahr	1	10	5	—	
1872	Frühjahr	—	13	10	—	52
	Spätjahr	—	18	11	—	

Fassen wir die Bevölkerung sämmtlicher vorstehend erwähnter ständiger Unterrichtsanstalten zusammen, so ergibt sich nach dem Stand vom 15. Dezember 1871:

Nr. **27.**

Anstalten	Lehrpersonal					Schüler					
	Anstalts-		Nebenlehrer	Industrielehrerinnen	Kinderpflegerinnen	unter dem schulpflichtigen Alter		im schulpflichtigen Alter		über dem schulpflichtigen Alter	
	Lehrer	Lehrerinnen				Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
Höhere Lehranstalten	284	—	100	—	—	—	—	4589	—	1492	—
Gewerbschulen	44	—	30	—	—	—	—	* —	—	2765	—
Besondere staatl. Elementarschulen	31	—	1	—	—	—	—	871	41	19	8
Einfache Volksschulen	2490	—	—	1753	—	—	—	109860	103418	—	—
Erweiterte Volksschulen	143	13	19	27	—	—	—	3485	4218	43	102
Fortbildungsschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5721	2841
Privatschulen	133	274	345	—	—	121	136	2046	6865	371	1347
Kinderpflegen	—	—	—	—	231	6016	6977	—	—	—	—
Seminarien	15	—	2	—	—	—	—	—	—	368	—
	3140	287	497	1780	231	6137	7113	120851	114542	10799	4298

* Die 969 Schüler im volksschulpflichtigen Alter (S. 14) werden hier nicht aufgeführt, da diese Zahl in der Zahl der schulpflichtigen Knaben der Volksschulen inbegriffen ist.